

WIRTSCHAFT IN NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

ENERGIE

Pauschalförderung geplant

LEHRE

Anforderungen steigen

FOTO DES JAHRES

Mitvoten und Fotoshooting gewinnen

MIT SCHWUNG IN DIE WINTERSAISON

Liftbetreiber, Hotellerie und Sportartikelhandel sind zuversichtlich



SPEZIAL

16-seitige Beilage
zu Niederösterreichs
Außenwirtschaft

Berufsorientierung

ToGo

**Gemeinsam
mit Ihrem Kind
in drei einfachen
Schritten den
passenden
Bildungsweg
finden.**

**Auch als App
verfügbar!**



MITTELFRISTIGE ENERGIEHILFEN DRINGEND BENÖTIGT

Ich war in den letzten Wochen bei zahlreichen Betrieben in Niederösterreich unterwegs. Bei vielen Gesprächen, die ich dabei geführte habe, ging es oft um die Frage: Wo bleiben die versprochenen Energiehilfen? Eine digitale Voranmeldung ist dafür schon möglich, aber die weitere Umsetzung muss jetzt rasch und unbürokratisch erfolgen.

Für mich ist eines klar: Das kann nur der erste Schritt sein. Das derzeitige Modell des Energiekostenzuschuss ist nur eine bedingte Hilfe. Es ist stark auf die Vergangenheit gerichtet. Wir Unternehmer blicken aber in die Zukunft und das immer mehr mit Sorge. Die wirklich hohen Energiepreise kommen bei den Unternehmen erst an. Ein großer Teil der Betriebe hatte bis jetzt noch ältere Vereinbarungen mit ihren Energielieferanten. Diese werden nun laufend auf neue Verträge mit den stark gestiegenen Kosten umgestellt. Wir brauchen jetzt rechtliche Sicherheit wie es mit Unterstützungsmaßnahmen für die hohen Energiepreise weitergeht. Das bringt auch die notwendige Planbarkeit für Betriebe, damit sie ihre Kalkulationen für nächstes Jahr machen können. Die Bundesregierung muss daher den EU-Beihilfenrahmen beim Energiekostenzuschuss daher voll ausschöpfen.

Es gibt aber auch noch weiteren Handlungsspielraum. Das Aussetzen der CO₂-Bepreisung ist ein Beispiel, um Betriebe rasch und unbürokratisch zu entlasten. Warum braucht

es eine zusätzliche Belastung durch diese Bepreisung, wenn die Energiepreise sowieso schon hoch sind? Hier kann sich die Bundesregierung ein Beispiel an Deutschland nehmen, wo die Erhöhung der CO₂-Bepreisung 2023 ausgesetzt wird.

“

Das Aussetzen der CO₂-Bepreisung entlastet Betriebe rasch und unbürokratisch

Wolfgang Ecker, WKNÖ-Präsident

Wird nicht rasch gehandelt, dann verlieren die Betriebe ihre Wettbewerbsfähigkeit. Am Ende geht es dann für unsere Unternehmerinnen und Unternehmer um die Frage, wo sie aufgrund der hohen Energiepreise einsparen. Das führt bei vielen zwangsläufig und ungewollt zur Entscheidung, sich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trennen zu müssen. Mit drastischen Folgen für unseren Wirtschaftsstandort und den Wohlstand und die Lebensqualität der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher.

Herzlichst Ihr

Wolfgang Ecker



Foto: Rita Newman

SCHREIBEN SIE MIR!

- ✉ wolfgang.ecker@wknoe.at
- ✉ facebook.com/wolfgangecker.at
- ✉ linkedin.com/in/wolfgang-ecker



THEMA

6 NÖ Tourismus hofft auf eine starke Saison

Betriebe sind optimistisch, die Buchungslage ist gut. Ein Stimmungsbericht.

MEINE WIRTSCHAFTSKAMMER

12 Energie – Aktuelle Themen kompakt im Überblick

Von der Pauschalförderung für den Energiekostenzuschuss über Biomethan und den Ausbau der Sonnenenergie bis zum Spritspartraining für Betriebe.

16 Studie: Anforderungen an Lehrlinge gestiegen

Die zunehmende Digitalisierung verändert nicht nur die Anforderungen an Lehrberufe, sie bewirkt auch eine neue Bewertung der Kompetenzen von Jugendlichen. Was das für die Ausbildung bedeutet, beleuchtet eine Studie.

18 #ichkauflokal: Aktionstag

Über 1.700 Partnerbetriebe und die neuen Sujets.

23 120 Sekunden: Mit Katzenkratzstuhlhusse zum Sieg

Im Finale von „120 Sekunden – die NÖ Start-up Show“ wurde die beste Idee gekürt.

27 Frau in der Wirtschaft: Erfolgreiche Technikerin

Liese-Prokop-Frauenpreis-Siegerin Hanna Gansch erzählt im Interview über ihren Karriereweg und ihre künftigen Pläne.

28 NÖ Exporttag 2022

15 Wirtschaftsdelegierte, die 23 Länder betreuen, gaben ihre Expertise und ihr Know-how weiter.

ERLEBNIS WIRTSCHAFT

32 Mit einem Porträt zum Sieg

Fotograf Roland Ebner holte beim internationalen Fotowettbewerb „Headshot of the week“ den Sieg.

34 Die Schinken-Macher

Seit 132 Jahren verbindet Berger Schinken Erfahrung mit Innovation und produziert hochwertige Schinken- und Wurstspezialitäten. Regionalität, Nachhaltigkeit und Tierwohl stehen dabei im Fokus.

38 Leichtigkeit made in Niederösterreich

Die Vetropack-Gruppe produziert die weltweit ersten Mehrwegflaschen aus thermisch gehärtetem Leichtglas.

**MEINE BRANCHEN**

- 42** **Das Foto des Jahres – abstimmen und gewinnen**
Küren Sie aus den Siegern des NÖ Berufsfotografen Awards das Foto des Jahres und gewinnen Sie ein Fotoshooting vom Profi.
- 46** **Handel**
Masterarbeit: Versandkosten im Onlinehandel.
- 48** **Transport und Verkehr**
Ehrungen und Auszeichnungen.
- 49** **Tourismus und Freizeitwirtschaft**
Event-Nachwuchs unter der Lupe.

51 Information und Consulting

Albanien-Kooperation mit Weitblick.

BUNTES NIEDERÖSTERREICH

- 99** **Adventbrauchtum in Niederösterreich**
Die Wochen bis Weihnachten sind gefüllt mit lebendigem Brauchtum, Leckereien und Märkten.

MEINE REGION

- 99** **Waldviertel, Weinviertel, Industrieviertel, Region Mitte und Mostviertel im Fokus**
Beiträge der WKNÖ-Bezirks- und Außenstellen.

**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsart:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.
Redaktion: DI (FH) Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Nina Gamsjäger, BA, Markus Zauner, DI (FH) Gerald Bischof, Nathalie Kunesch, BA. Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2022: Druckauflage: 93.868 Stück. **Druck:** Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, Österreich. **Anzeigenservice:** Media Contacta Ges.m.b.H., T 01/523 18 31, E anzeigenservice@mediacontacta.at. **Titelfoto:** Markus Leiminger. **Druckdatum:** Seiten 1-2, 67-68 und Beilage (21.11.2022, 12 Uhr), Seiten 3 – 66 (22.11.2022, 9 Uhr).



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

START IN DIE WINTERSAISON

Der Winter in Niederösterreich hat viele Facetten: Auf der Piste und abseits bieten die blau-gelben Tourismusbetriebe für jeden Geschmack ein passendes Angebot.



NÖ TOURISMUS HOFFT AUF EINE STARKE SAISON

Die Liftbetriebe sind optimistisch, die Gästezahlen zu heben. Positive Signale kommen auch aus der Hotellerie und dem Sportartikelhandel – ein Stimmungsbericht.

VON SIMONE STECHER UND MARKUS ZAUNER

Am Semmering finden wie gewohnt Tag- und Nachtbetrieb für alle Skifahrer, Snowboarder, Rodler und sonstigen Wintersportbegeisterten statt“, erzählt Josef Autischer, Betriebsleiter-Stellvertreter der Semmering-Hirschenkogel Bergbahnen, und blickt von der Gipfelstation talwärts. Wo derzeit noch niemand Schwünge in den Schnee setzt, sollen in der bevorstehenden Wintersaison deutlich mehr Gäste als zuletzt dem Pistenspaß frönen. „In der vergangenen Wintersaison konnten wir trotz Covid-Maßnahmen 85.000 Gäste am Semmering begrüßen.“ Sofern es 2022/2023 keine Einschränkungen wegen Covid-19 gebe, erwarte man 100.000 Gäste, gibt Autischer die Marschroute vor. Es werde viele Besucher aus den vorgelegerten Ballungszentren geben, die anstelle eines Winterurlaubes unbeschwerde Wintersporttage in den umliegenden Skigebieten verbringen wollen, ist sich Autischer sicher.

Optimismus herrscht trotz Teuerung und Energiekrise auch auf der Gemeindealpe Mitterbach: „In der kommenden Saison hoffen wir natürlich auf ein Gästeplus“, bestätigt Katharina Heider-Fischer von den Niederösterreich Bahnen als Betreiberin. Im vergangenen Winter hatten vergleichsweise 32.000 Besucher das Bergerlebnis auf der Gemeindealpe Mitterbach genutzt. ecoplus Alpin-Geschäftsführer Markus Redl rechnet währenddessen vor: „Zu vorpandemischen Zeiten haben wir mit allen fünf Skigebieten – also Hochkar Bergbahnen, Ötscherliften, Annaberger Liften, Erlebnisalm Mönichkirchen und Erlebnisarena St. Corona am Wechsel – bis zu 500.000 Skier-Days erreicht.“ Da wolle man langfristig wieder hin. Im Vorwinter seien weniger als 400.000 Skier-Days (Gäste, die an einem Tag das erste Mal eine Liftanlage nutzen, Anmerkung der Redaktion) gezählt worden.

ONLINE-TICKETS SIND BILLIGER

Flexible Tagespreise sollen in den Skigebieten Hochkar, Ötscher, Annaberg und Mönichkirchen die Auslastung vom ersten bis zum letzten Betriebstag verbessern: „Wir setzen also nicht auf eine Preiserhöhung quer über alle Ticketarten und an jedem einzelnen Betriebstag, sondern wollen mehr Besuche in den traditionell weniger stark nachgefragten Zeiten erreichen“, erklärt Redl. Wer demnach unter der Woche die Skier anschnallt, der kommt in den Genuss von zum Teil deutlich reduzierten Preisen. Und: „Wer frü-



Fotos: linesofadventure, Niederösterreich Werbung/zivots bambulkamra, Niederösterreich Werbung/josef Wittibschlagner, Niederösterreich Werbung/schwarzkoenigat





Foto: Daniel Hinterranskogler

„Die Sicherheit unserer Gäste hat immer oberste Priorität, da gibt es keine Kompromisse“, betont ecoplus Alpin-Geschäftsführer Markus Redl.

her bucht, zahlt weniger“, verweist Tourismuslandesrat Jochen Danninger auf den neuen Frühbucher-Rabatt. Konkret sei der Online-Preis immer um 15 Prozent günstiger als der an der Liftkassa an diesem Tag

gültige Preis“, heißt es seitens ecoplus Alpin. Eine andere Preisstrategie fährt vergleichsweise der Semmering. „Bedingt durch die hohe Inflationsrate werden die Tarife um zehn Prozent angehoben“, informiert Josef Autischer. Wobei zehn Prozent dem Schnitt der Erhöhungen der Saisonkarten in den NÖ Skigebieten entsprechen.

In puncto Energiekrise zeigen sich die Liftbetriebe im Land gewappnet, wenngleich für ecoplus Alpin-Geschäftsführer Markus Redl feststeht: „Das Einsparungspotenzial bei der Energie wird in der Seilbahnbranche mit zehn bis 15 Prozent angegeben. Damit ist auch klar – auf der Kostenseite allein können wir die Preissteigerung nicht abfedern.“ Das Einsparungspotenzial bei der Energie habe man bereits in der Vergangenheit ausgereizt:

„Nicht nur durch den Einsatz von digitaler Schneehöhen-Messung in den Pistengeräten, sondern vor allem durch die Konzentration auf die für unsere Gäste wichtigste Pistenfläche, die dann aber zum Beispiel mit Funslopes oder Skimovie-Strecken aufgewertet wird. Das kommt uns jetzt zugute.“

Die ecoplus Alpin-Betriebe würden auch in der kommenden Wintersaison jede Möglichkeit, energieeffizient zu arbeiten, nutzen. „Das betrifft im Wesentlichen die Beschneiung und den Betrieb der Aufstiegshilfen.“ Die Lifte etwa nur bei Bedarf einzuschalten, sei realistisch. „Das geht durchaus, wenn zum Beispiel Aufstiegshilfen redundant sind, also die Pisten auch durch eine oder mehrere andere Aufstiegshilfen erreicht werden können“, präzisiert Redl. Er ver-



INFORMATION

In einer Wintersaison ohne Einschränkungen durch Corona erzielen die 47 NÖ Seilbahnunternehmen:

- **700.000 Ersteintritte:** Dabei entfallen 400.000 auf Tagesgäste, 200.000 auf Nächtigungsgäste und 100.000 auf Saisongäste.
- **Ausgaben pro Ersteinritt/Tag:** 124 Euro für Beherbergung, Freizeit, Gastro, Seilbahnen, Skischulen, Sporthandel, Mobilität und sonstigen Handel.
- **Bruttoumsatz:** 80,2 Mio.: Tagesgäste 53, Nächtigungsgäste 37 und Saisongäste 10 Prozent.
- Rund 8,1 Mio. Euro direkte Bruttowertschöpfung bei Seilbahnen (netto 1,3 Mio.) führen zu einer zusätzlichen Wertschöpfung von 32,1 Mio. brutto bzw. 30,1 Mio. Euro netto außerhalb der Branche. Die gesamte Bruttowertschöpfung beträgt 40,2 Mio. Euro.
- **Arbeitsplätze:** 1.000 (200 Vollzeitäquivalente im Winter direkt bei den Seilbahnunternehmen, 800 außerhalb der Seilbahnbranche).
- www.seilbahnen.at

Foto: © Niederösterreich Werbung/zivots barbulka.com



PREMIERE Zahlreiche Skigebiete laden am 8. Dezember zu einem gemeinsamen Eröffnungstag für Jung und Alt.

spricht: „Die Sicherheit unserer Gäste hat allerdings immer oberste Priorität, da gibt es keine Komromisse.“ Im Bereich der ecoplus Alpin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund zwei Millionen Euro investiert – etwa bei den Hochkar Bergbahnen, wo die Stromversorgung und die Beschneiungsanlage im Bereich Draxlerloch durch 20 neue Schneerzeuge wesentlich energieeffizienter gestaltet wurden.

PREMIERE MIT ERÖFFNUNGSTAG

50.000 Euro investieren zudem die Semmering-Hirschenkogel Bergbahnen in die Optimierung der Energieeffizienz der Beschneiungsanlage, um ein weiteres Beispiel zu bemühen. Und Katharina Heider-Fischer bestätigt für die Gemeindealpe Mitterbach: „Generell werden wir witterungsbedingt darauf ach-

ten, einen möglichst kosteneffizienten Betrieb von Seilbahn und Beschneiung durchzuführen“. Dabei gelte es, wie schon bisher, den „wirtschaftlichen Hausverstand“ einzusetzen: „Wir werden nicht bei extremen Plusgraden beschneien beziehungsweise bei Schlechtwetter gegebenenfalls geschlossen halten.“

In die Saison starten die Skigebiete heuer mit einer Premiere: „Am 8. Dezember wird es mit einem gemeinsamen Eröffnungstag losgehen. An diesem Tag zahlen die ersten 3.000 Kinder und Jugendlichen bei Hochkar, Ötscher, Annaberg, Mönichkirchen, Semmering-Hirschenkogel, Königsbergliften, Jauerling und weiteren Skigebieten keinen Eintritt“, informiert Markus Redl. Bis dahin hoffen er und seine Kollegen nur noch auf eins – genügend Schnee.



INTERVIEW

Foto: Andreas Kraus

Wirtschaft in NÖ: Was spricht für Winterurlaub in NÖ?

Mario Pulker: Sehr viel. Den Gast erwarten für jeden Geschmack das passende Angebot. Wir sind ein Familienwintersportland und unsere Betriebe haben auch abseits der Pisten einiges zu bieten. Die Angebote werden laufend weiterentwickelt.

In welche Richtung?

Die Gäste wollen bei der Kulinarik nicht mehr nur die zuweilen etwas üppigen Klassiker, sondern erwarten vegetarische oder vegane Alternativen auch auf der Skihütte. Das Ambiente darf gerne rustikal sein, aber das Bewusstsein für Ernährung spielt gerade auch bei Wintersportlern eine immer größere Rolle.

In den letzten Jahren wurde viel unternommen, NÖ vom Ausflugszum Urlaubsland hin zu entwickeln. Was ist hier geplant?

Unsere Destinationen sind zwar aus den Ballungsräumen gut und vergleichsweise rasch erreichbar, die Nächtigung am Urlaubsort erhöht jedoch einerseits den Genuss für den Gast, andererseits die Wertschöpfung für die Betriebe. Die Beherbergungsbetriebe investieren laufend in ihr Angebot und nutzen dazu die Fördercalls des Landes. Auch die gemeinsame Beratungsaktion mit der ecoplus zum Thema Interieur-Design hilft, die Unterkünfte aufzuwerten. Ich glaube, dass uns das gute Preis-Leistungsverhältnis in NÖ künftig noch mehr Fans bringen wird.

Mario Pulker, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft

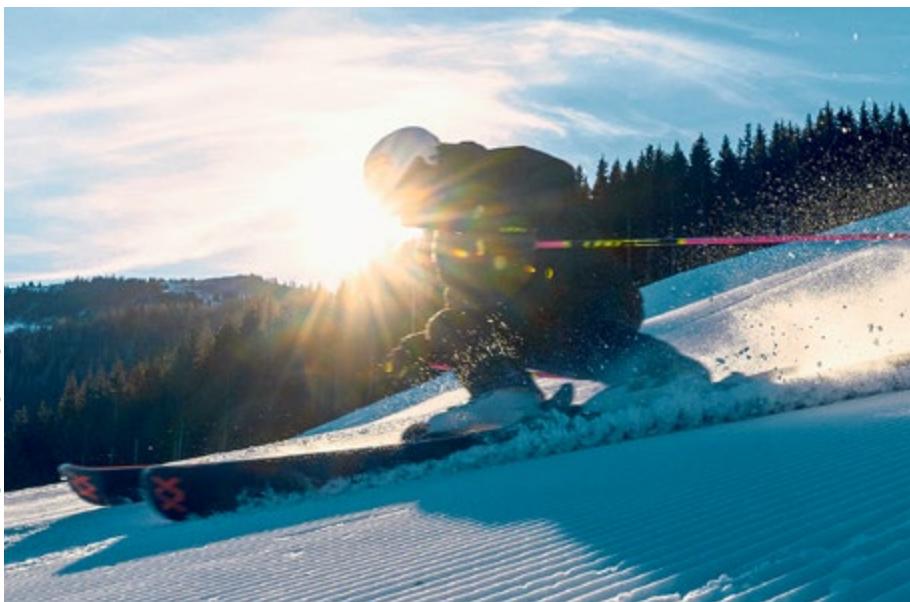


Foto: Semmering-Hirschenkogel Bergbahnen

SKIVERGNÜGEN Im vergangenen Winter wurden am Semmering 85.000 Gäste begrüßt. Heuer werden 100.000 Besucher erwartet.



KOSTENLOSER SCHULSKITAG

Erstmals gibt es am **14. Dezember** in ganz Österreich einen **kostenlosen Schulskitag**. Mit dieser nationalen Initiative möchte der **Fachverband der österreichischen Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** alle Schülerinnen und Schüler ab der fünften Schulstufe zu einem **Gratis-Skitag** einladen. Entsprechende Anmeldeformulare der teilnehmenden Bergbahnen wurden von den Fachinspektoren der Bundesländer österreichweit an die Schuldirektionen versandt.

ERLEBNIS AM BERG

„Ich bin in Göstling aufgewachsen, die Berge vor der Haustür. Ich liebe diese Region, ich liebe diesen Berg. Das wohlige Prickeln bei einer Abfahrt am frühen Morgen – ein einzigartiges Erlebnis“, gerät „JoSchi“ – Johannes Putz – beim Blick aufs Hochkar ins Schwärmen. „Ein Erlebnis, das wir mit unseren Gästen teilen möchten“, fügt der Hotelier, Gastro nom und Sportartikelhändler bestimmt hinzu. Putz steht auf der Terrasse eines seiner Betriebe – dem Sporthaus auf 1.500 Metern inmitten des Skigebietes – und atmet tief die kühle Luft ein. Noch liegen die Wiesen einsam da, aber bald schon wedeln hier Wintersportler die Pisten herunter. „Anfang Dezember geht's los, dann starten wir in die Wintersaison. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wir sind gerüstet.“

Was 1992 mit einer Skischule begann, hat Johannes Putz mit einem engagierten Team zu einem gesamtheitlichen Service am Berg ausgebaut. Die JoSchi-Familie ist kontinuierlich gewachsen und besteht heute aus einem Vier-Sterne-Hotel, dem

„Die Buchungslage für den Winter schaut bislang sehr gut aus.“

Johannes Putz, Touristiker

Almgasthof, vier Gastronomiebetrieben am Berg, der Schlosstaverne in Lunz am See, dem Sportshop, Skiverleih und natürlich der Skischule von damals – mit der alles begann.

„In den vergangenen beiden Wintern hat man gemerkt, dass weniger Bewegung am Berg ist. Wir haben darauf reagiert und unser Angebot auch verstärkt auf Schulen und Gruppen ausgeweitet, denen wir umfassende Packages anbieten können. Der Gast organisiert mit einem einzi-



Foto: JoSchi

JOSCHI Was mit einer Skischule am Hochkar begann, hat sich zu einem gesamtheitlichen Service am Berg ausgebaut.

gen Anruf praktisch seinen kompletten Urlaub“, sagt Putz, während er die Getränkevorräte im großen Lagerraum checkt. „Und so lässt sich auch die Bereitstellung der Mitarbeiter, im Moment sind es um die 50, besser planen und organisieren“, fügt der Touristiker hinzu.

Der Blick auf die Reservierungen lässt jedenfalls auf eine gute Saison hoffen. „In den Ferien- und Spitzenzeiten sind wir fast bei 100 Prozent Auslastung und unter der Woche sind wir mit den Gruppen und Schulen gut gebucht. Im Individualbereich gibt es noch etwas Luft nach oben.“ Hier hofft Putz auch auf die Einheimischen. „Aufgrund der Spritze preise werden die Skigebiete in der Region vielleicht wieder interessanter für die Niederösterreicher.“

STÄDTE- UND SANFTER TOURISMUS

Niederösterreichs Tourismus geht optimistisch in die heurige Wintersaison – zwischen Jänner und August stiegen die Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 40 Prozent. Diese Steigerungen sind vor allem von Gästen aus dem Ausland getragen. Die Buchungslage für den Winter sei „erfreulich“, bekraftigten Land und NÖ Werbung bei einer

Pressekonferenz Mitte November. Niederösterreich beschränkt sich aber nicht nur auf die Berge. Ein Fokus liegt heuer erstmals auf dem Städte tourismus, um so den regionalen Handel massiv zu stärken. Überdies setzt man im NÖ Winterangebot auch verstärkt auf sanften Winter tourismus. Sei es Winter- und Schneeschuhwandern auf der Raxalpe, in Göstling oder Lackenhof, Alpakawandern im Waldviertel, Langlaufen auf den über 800 Kilometer gespurten Loipen oder das Kulinarikangebot in den zahlreichen Gastro nomiebetrieben.

GUT BERATEN FÜR DIE PISTE

„Für kurze Schwünge empfiehlt sich ein Slalom- oder Allroundski, hier ist der Radius kleiner. Der Riesentorlaufski ist eher für lange Schwünge. Der Allmountain Ski eignet sich sowohl für die Piste, als auch den Tiefschnee“, erklärt Inge Ruspekhofer, langjährige Mitarbeiterin im JoSchi-Skiverleih, und greift zu Brettern der Marke Atomic. An zwei Standorten nahe der Pisten können sich Gäste Skier und Snowboards ausleihen und im Sportshop auch gleich ausstatten. „Sich seine Ausrüstung auszuleihen, hat in den letzten Jahren enorm zu-



Fotos: JoSchi, rechtes Foto: Niederösterreich Werbung/Maunzmadame

FÜR JEDEN GESCHMACK Niederösterreichs Tourismusbetriebe haben für Urlaubsgäste auch im Winter einiges zu bieten – auf und abseits der Pisten. Für Familien, Gruppen, Schüler und Individualurlauber.

genommen. Hier sind wir einziger Anbieter in einem größeren Umkreis“, erklärt Putz und nennt Zahlen. „Wir verleihen pro Saison rund 15.000 Skier und 2.500 Snowboards.“

■ www.jo-schi.at

BERATUNG STEHT IM FOKUS

Auch 100 Kilometer weiter nordöstlich, bei Sport Strametz in Traisen, stehen die Zeichen auf Winter. „Wir legen den Fokus auf Beratung. Das

wissen und schätzen unsere Kunden. Viele kommen, um sich ihre Skischuhe anzupassen zu lassen, oder um funktionelle und passende Bekleidung für die gewünschte Outdoor-Sportart zu kaufen“, erklärt Mona Strametz und hängt eine Skijacke auf den Bügel. Seit Beginn der Pandemie liegen Outdoor-Sportarten wie Skitouren, Langlauf oder Schneeschuhwandern im Trend. „Hier bieten wir eine große Auswahl“, sagt Strametz.

Eine Untersuchung der Wirtschaftskammer hat ergeben, dass die Österreicher durchschnittlich rund 309 Euro pro Jahr für Sportartikel ausgeben, vor allem für Sporthequipment, Sportkleidung und Sportschuhe. „Wir hoffen auf Schnee und winterliche Temperaturen und würden uns freuen, wenn die Menschen ihre Weihnachtsgeschenke vor Ort kaufen“, betont Strametz.

■ www.sportstrametz.at



ENERGIEKOSTENZUSCHUSS: PAUSCHALFÖRDERUNG GEPLANT

Beim Energiekostenzuschuss, der bei austria wirtschaftsservice GmbH (aws) eingereicht wird, soll auch eine Pauschalförderung für Betriebe, welche die Zuschussgrenze nicht erreichen, umgesetzt werden.

Mit dem Energiekostenzuschuss sollen energieintensive Unternehmen mit einer Förderung in der Höhe von 30 Prozent der Mehrkosten für Strom, Erdgas und teilweise auch Treibstoffe unterstützt werden. Die Voranmeldung ist Voraussetzung, um einen Förderantrag stellen zu können. Innerhalb weniger Tage nach der Voranmeldung erhalten

Sie ein E-Mail mit dem Zeitraum, in dem Sie Ihren Antrag stellen müssen.

PAUSCHALFÖRDERUNG GEPLANT

Ausgenommen von der Voranmeldung sind jene Betriebe, die eine Pauschalförderung erhalten sollen. Dafür ist in Ergänzung zum aws Energiekostenzuschuss ein Pauschalförderungsmodell in Ausarbeitung.

Dieses ermöglicht Unternehmen, deren Energiemehrkosten im

Zeitraum 1. Februar 2022 bis 30. September nicht mehr als 6.666 Euro ausmachen (und daher unter die Mindestgrenze von 2.000 Euro Zuschussbetrag gemäß aws Energiekostenzuschuss fallen) einen Zuschuss zu beantragen.

Tipp:

Auf der Website der austria wirtschaftsservice GmbH www.aws.at wird Schritt für Schritt erklärt, wie Unternehmen vorgehen, um den Energiekostenzuschuss zu erhalten.



Alle Infos
auf aws.at



wko.at/
blackout

Blackout Vorsorge

Auf wko.at/noe/blackout sowie am Energie Infopoint wko.at/energie sind unter anderem Checklisten, Präventionsmaßnahmen am Arbeitsplatz, Termine für Blackout-Beratungen sowie der Leitfaden „Sicher bei Blackout“ zu finden.

WKÖ Energie-Monitor

Wie entwickelt sich der Gaspreis, der Gasverbrauch oder auch der österreichische Strompreis?

Der interaktive WKÖ Energie-Monitor bietet die wichtigsten Energiekennzahlen auf einen Blick. Damit sind die Unternehmen immer am Laufenden.



WKÖ Energie-Monitor

INFOPOINT ENERGIE

Laufende Updates, Infos und Service-Angebote für Unternehmerinnen und Unternehmer unter:

wko.at/energie





ALTERNATIVE: BIOMETHAN

Positionspapier der Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer NÖ.



Foto: Adobe Stock

Durch die Energiekrise gibt es in der Frage der Energietransformation einen wirtschafts-, umwelt- und sicherheitspolitischen Konsens. Dieser beschleunigt in Europa den Ausstieg aus dem fossilen Energiezeitalter. Die WKNÖ bekennt sich zu den nationalen und europäischen Energiezielen und verfasste bereits im Juli 2021 ein Positionspapier zum „Green Deal“. In diesem wird auch die Nutzung des Gasnetzes für

alternative Energieformen gefordert. Gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer NÖ (LK NÖ) wurde nun ein Positionspapier mit Forderungen für den Einsatz von Biomethan entwickelt.

15 TWH P.A MIT BIOMETHAN ERZEUGEN

Das Potenzial an biogenen Abfällen wie Gülle, Mist aus Viehwirtschaft und Lebensmittelreste in Österreich würde ausreichen, um Biomethan im

Ausmaß von 15 Terrawattstunden (TWh) p.a. herzustellen, womit 20 Prozent der russischen Erdgasimporte ersetzt werden könnten – mit Reststoffen aus der Holzwirtschaft liegt das Potenzial noch höher.

DIE FORDERUNGEN

Auf Bundesebene:

- Erneuerbaren-Gas-Gesetz mit Rahmenbedingungen
- Absicherungsmaßnahme z.B. in Form von Notfallsabnahmeregelung
- Rechtliche Rahmenbedingungen

Auf Landesebene:

- Strategie zur Planung neuer Biogasanlagen
- Verfahrensbeschleunigung bei der Genehmigung von Anlagen
- wko.at/noe/umwelt

Verbrauchswerte T-Klasse und V-Klasse kombiniert (WLTP)¹:
5,3–8,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 139–232 g/km. Stromverbrauch EQV kombiniert (WLTP)²: 27,8–30,5 kWh/100 km, elektrische Reichweite kombiniert (WLTP)²: 213–359 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km

Ein Mercedes-Taxi bitte!

Egal ob Verbrenner oder Elektromotor:
Transporter mit Stern sind die optimalen Taxi- & Shuttlefahrzeuge mit bis zu 9 Sitzplätzen.

¹ Die angegebenen Werte sind die ermittelten „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet.

² Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.

Mercedes-Benz



PHOTOVOLTAIK ZIEL 2030: PLUS 3.300 MEGAWATT PEAK

Niederösterreich baut die Sonnenenergie aus, die regionale Wirtschaft profitiert: Obwohl Photovoltaik-Module großteils nicht in NÖ produziert werden, bringt die Errichtung von PV-Anlagen pro Jahr 16 Millionen Euro Wertschöpfung.

Im Zuge der Energiewende wird elektrische Energie zu einer noch wichtigeren Energieform für Industrie- und Gewerbeunternehmen“, betont WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl. Daher wurde im WKNÖ-Positionspapier zum Green Deal bereits Anfang 2022 der Ausbau der Windkraft gefordert.

Als Vorsitzende des WKNÖ-Ausschusses Umweltpolitik, Nachhaltigkeit und Autarkie war Monika Eisenhuber mit der Erstellung des Positionspapiers betraut. „Klimaschutz und Wirtschaft schließen sich nicht aus. Im Gegenteil, die Unternehmen sind die besten Partner, wenn es um das Erreichen der Klimaziele geht. Für uns ist aber auch klar, dass gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten Zielverpflichtungen der Klima- und

Energiepolitik kein Hemmschuh für den Wirtschaftsstandort NÖ und vor allem für seine Unternehmen sein dürfen“, so Eisenhuber.

NÖ PROFITIERT VOM PV-AUSBAU

Im Zuge der Mission 2030 soll der Anteil an Photovoltaik-Anlagen um 350 Prozent steigen. Für den Landesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker, Friedrich Manschein, ein richtiger Schritt: „Die Differenz bis zum Zielwert im Jahr 2030 beträgt etwa 2.330 MWp – ein großes Potenzial.“ Außerdem führt Manschein die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen ins Treffen: „Obwohl die PV-Module großteils nicht in NÖ produziert werden, sorgt die Errichtung für einen respektablen Wertschöpfung in unserem

Bundesland. Pro Jahr beläuft sich dieser etwa auf 16 Millionen Euro.“ Wolfgang Steiner, Geschäftsführer von Elektro Gindl in Wolkersdorf, bestätigt die positiven Effekte: „Unsere Kunden schätzen die Beratung vor Ort und vertrauen daher gerne auf die regionalen Betriebe. Durch die intensiven Montageleistungen und Aufträge von Partnerbetrieben wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt.“

ERRICHTUNG WIRD VEREINFACHT

WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl sieht die geplante Novelle im niederösterreichischen Raumordnungsge setz als weiteren Meilenstein: „Auf eine WKNÖ-Initiative hin werden für Betriebe mehr Möglichkeiten für die eigene Photovoltaik (PV)-Anlage auf freier Fläche geschaffen.“



Foto: Fotostudio Semrad

DIE ERRICHTUNG von PV-Anlagen wird für Betriebe erleichtert (v.l.): Wolfgang Steiner, GF von Elektro Gindl in Wolkersdorf, WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl, Vorsitzende des WKNÖ-Ausschusses Umweltpolitik, Nachhaltigkeit und Autarkie, Monika Eisenhuber, und NÖ Landesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker, Friedrich Manschein.



Foto: unart/BMK



Eco-Driving: Mit einer effizienten Fahrweise kann der Spritverbrauch von Diesel- und Benzin-Fahrzeugen um bis zu 15 Prozent gesenkt werden.

Spritspartrainings für Betriebe

Spritsparend unterwegs sein, bis zu 15 Prozent Kosten sparen und die Umwelt schonen? **klimaaktiv mobil** unterstützt mit EcoDriving-Trainings.

Der Verkehr hat in Österreich einen Anteil von rund 30% an den gesamten CO₂-Emissionen. Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, muss auch der Verkehrssektor zunehmend ohne fossile Kraftstoffe auskommen. Das bedeutet für das betriebliche Fuhrparkmanagement eine große Herausforderung.

Zusätzlich wirken sich gerade jetzt die hohen Spritpreise belastend für die Budgets der Unternehmen aus. Mit einer spritsparenden Fahrweise kann ein erheblicher Teil an Kraftstoff und damit auch an Kosten gespart werden. **klimaaktiv mobil**, die Initiative des Klimaschutzministeriums (BMK), bietet dafür eigene EcoDriving-Trainings an.

Um bis zu 15 Prozent weniger Kosten

EcoDriving ist eine einfache und effiziente Maßnahme, um die Umweltbelastungen und die Kosten der Mobilität deutlich zu reduzieren.

Die Trainings von **klimaaktiv mobil** werden sowohl für Pkw als auch für Lkw, Busse und Traktoren angeboten. Sie finden in Kooperation mit dem Fachverband der Fahrschulen, den Autofahrer:innen-Clubs ÖAMTC und ARBÖ sowie der Bundeslehr- und Forschungsanstalt FJ BLT Wieselburg statt. Mehr als 1.700 zertifizierte Eco-Driving-Trainer:innen geben hier Tipps für eine moderne und effiziente Fahrweise.

INFORMATION

Tagesseminar oder „Spritspar-Stunde“

Die EcoDriving-Trainings von **klimaaktiv mobil** sind jeweils als Tagesseminar konzipiert, bestehend aus einem Theorie- und Praxisteil. Je Termin können bis zu zwölf Personen teilnehmen. Die Kosten pro Teilnehmer:in belaufen sich auf rund 125 Euro. Im Rahmen einer „Spritspar-Stunde“ kann auch ein individuelles Training in Anspruch genommen werden. In diesem 50-minütigen Intensivtraining gibt es durch Coaching und gezieltes Feedback spezifische Anleitungen für einen nachhaltig effizienteren Fahrstil. Die Kosten pro Teilnehmer:in liegen bei rund 75 Euro. Weitere Informationen:

klimaaktiv.at/mobilitaet/ecodriving

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

klimaaktiv
 mobil

ANFORDERUNGEN AN LEHRLINGE GESTIEGEN

Die zunehmende Digitalisierung verändert nicht nur die Anforderungen an Lehrberufe, sie bewirkt auch eine neue Bewertung der Kompetenzen von Jugendlichen. Was das für die Ausbildung bedeutet, beleuchtet eine Studie.

Für 69,8 Prozent der befragten Lehrbetriebe sind die inhaltlichen Anforderungen an neue Lehrlinge gestiegen. Wenn es seitens der Lehrbetriebe Unzufriedenheiten mit den Qualifikationen gibt, dann in den Bereichen Soft Skills, Effizienz, Motivation und Logik“, fasst Wolfgang Ecker, Präsident der WKNÖ, die zentralen Ergebnisse einer aktuellen Studie zusammen, die in Kooperation mit dem ibw (Institution für Bildungsforschung und Wirtschaft) mit 541 Lehrbetrieben durchgeführt wurde. Gefragt nach Verbesserungsvorschlägen gab es unterschiedliche Ideen. So sehen viele Betriebe im schulischen Bereich die Möglichkeit, Berufsorientierung (BO) weiter auszubauen und um Berufspraktika für BO-Lehrer zu ergänzen. Zudem

könnte es praktischen Unterricht in Anlehnung an konkrete Lehrberufe geben. Außerhalb der Pflichtschule könnten Aus- und Weiterbildung von Lehrlingsausbildnern um zeitgemäße Inhalte ergänzt bzw. an Lehrlinge über Apps vermittelt werden.

LEHRE HAT ZUKUNFT

„Die Lehre ist ein wesentlicher Baustein im Kampf gegen den Mitarbeitermangel. Ihr Potenzial muss künftig noch besser sichtbar werden, um noch mehr Jugendliche für eine Lehre zu begeistern“, betont Ecker. Hier setzt die WKNÖ zahlreiche Maßnahmen auf vielen Ebenen. So bringt das Theaterstück Wakany schon Volksschülern verschiedene Berufe näher. Eltern werden mit der neuen App „BO to GO“ erreicht, die

in Kooperation mit der Arbeiterkammer NÖ entstand. Mit dem Talente Check können Jugendliche ihre Stärken ausloten.

„Zusätzlich werden von den WKNÖ Bezirksstellen regionale Berufsinformationsmessen angeboten. Das WIFI unterstützt mit über 4.000 Kursen lebensbegleitendes Wissen. Und wir sprechen neue Zielgruppen mit speziellen Angeboten an. So bewerben wir etwa das Modell Lehre nach Matura intensiv oder haben österreichweit einzigartig das Modell Lehre und Studium im Bereich der Elektrotechnik initiiert“, gibt WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer einen Überblick über die vielfältigen Maßnahmen.

- www.lehre-respekt.at
- wko.at/noe/bildung

Aktuelle Lehrlinge und Lehrbetriebe in Niederösterreich*:

Lehrlinge: 17.541



Lehrbetriebe : 4.518

Befragte Lehrbetriebe sagen ...



69,8%
Anforderungen an die Lehrlinge sind gestiegen



91,8%
Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit am wichtigsten bei Auswahl der Lehrlinge



88,7%
Genauigkeit und Sorgfalt besonders wichtig



68,7%
Handy als Ablenkung



RENZ AUF FORBES-LISTE

Lukas Renz, Gründer der Hydrosolid GmbH, hat es auf eine Bestenliste des Forbes-Magazins geschafft: Er ist Teil der „30 Under 30“.

Unter 1.700 Nominierungen für den DACH-Raum konnte sich Hydrosolid-Gründer Lukas Renz aus Wilhelmsburg einen Platz in den „30 Under 30“ des Forbes -Magazins sichern. Das Forbes-Magazin zeichnet jedes Jahr Menschen aus, die trotz oder gerade wegen ihres Alters schon Außergewöhnliches erreicht haben.

Für den 27-Jährigen Lukas Renz ist die Auszeichnung eine große Ehre: „Ich war echt überwältigt, als ich die Nachricht bekommen habe, dass ich Teil der „30 Under 30“ bin. Ich freue mich sehr!“ Im Vorjahr gründete Lukas Renz mit seinem Bruder das Start-up HydroSolid. Das Unternehmen arbeitet mit der European Space Agency (ESA) zusammen und plant bereits jetzt die ersten Niederlassungen in der EU und den USA. HydroSolid nutzt fortschrittliche Raumfahrttechnologie, um mehr Wasserstoff in deutlich geringerem Volumen und bei größtmöglicher Sicherheit zu speichern. HydroSolid-Wasserstoffspeicher sind gefragt, durch den Krieg in der Ukraine stieg die Nachfrage enorm. Parallel zu HydroSolid ist Renz Gründer des Foodtech-Beverage-Start-ups

Bärnstein und als Mentor sowie in diversen Start-up-Vereinen tätig. Aktuell sind 35 Personen in all seinen Unternehmen beschäftigt.

■ www.hydrosolid.com



Foto: fotoCRafie – Christine Rechling
Das Hydrosolid-Team. v.l. Clemens Regehr, Lukas Renz, Merkur Smajlaj und Michael Renz mit ihrem „Hive One“ rechts im Bild.

ENGAGIERT ZURÜCK INS LEBEN

Franz Kößl aus Waidhofen/Ybbs erhält den AUVA-„Back to Life“-Award.

Vor acht Jahren veränderte ein schwerer Arbeitsunfall das Leben des Notfallsanitäters Franz Kößl schlagartig. Für seinen engagierten Weg zurück ins Leben wurde er mit dem AUVA-„Back to Life“-Award ausgezeichnet. In Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreichte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister den Award an Franz Kößl: „Mit Mut und harter Arbeit haben Sie sich Ihren Platz im Leben zurück erarbeitet.“ Peter Engelbrechtsmüller (in Vertretung von WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker), Vorsitzender der AUVA-Landesstelle für Wien, NÖ und das Burgenland, sagt: „Als AUVA unterstützen wir Betroffene in Lebenssituationen, in denen sie einen absoluten Kontrollverlust erleben und helfen mit allen geeigneten

Mitteln, dass sie wieder in den Alltag zurückfinden.“ Die Wirtschaftskammer NÖ und die AKNÖ würdigten Kößl mit einem Warengutschein im Wert von 1.000 Euro und einem Wellnessurlaub in einem barrierefreien Hotel.



Im Bild stehend v.l. Monika Kößl (Gattin), Gerda Schilcher (AKNÖ-Vizepräsidentin), Werner Krammer (Bürgermeister Waidhofen/Ybbs), Peter Engelbrechtsmüller (Vorsitzender der AUVA-Landesstelle für Wien, NÖ und Burgenland) und Reinhard Minixhofer (Direktor der AUVA-Landesstelle für Wien, NÖ und Burgenland). Vorne: Franz Kößl (Preisträger) mit NÖ Soziallandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Foto: R. Reichhart

BEREITS ÜBER 1.700 PARTNERBETRIEBE

Der #ichkauflokal-Aktionstag wurde mit umfassenden Werbemaßnahmen begleitet. Auch die Anzahl an Partnerbetrieben wird täglich mehr.

In Rahmen der branchenübergreifenden WKNÖ-Lokalkampagne #ichkauflokal wurde für 25. November, dem internationalen „Black Friday“, ein landesweiter Aktionstag geplant. Denn gerade an diesem Tag sollte auf die Botschaft der Wichtigkeit des lokalen Kaufens verstärkt aufmerksam gemacht werden und darauf, die heimischen Betriebe zu unterstützen. Die Bewerbung davon wurde mit umfangreichen Maßnahmen in Print, auf Social Media, im Radio, auf YouTube und auf LED-Wänden sowie in Form von Newslettern begleitet. In der nächsten Ausgabe der „Wirtschaft NÖ“ finden Sie einen ausführlichen Nachbericht zum #ichkauflokal-Aktionstag.

Gleichzeitig wird auch die Anzahl an #ichkauflokal-Partnerbetrieben und damit an Unterstützern der Lo-



Fotos: WKNÖ, Erich Marschik, Klaus Engelmayr

Gemeinsamer Rundgang beim #ichkauflokal-Partnerbetrieb „Einzigartig Creativshop“ in St. Pölten: WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Landesrat Jochen Danninger, Einzigartig Creativshop-Geschäftsführerin Ulrike Neidhart, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Einzigartig Creativshop-Geschäftsführerin Annelies Seidl und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

kalkampagne täglich mehr. Bereits über 1.700 Unternehmen unterstützen #ichkauflokal und bekennen sich damit gemeinsam zur Regionalität. Eine Anmeldung ist jederzeit kostenlos unter ich-kauf-lokal.at/partnerbetrieb möglich. Dem 1.500. Partnerbe-

trieb gratulierte WKNÖ-Vizepräsidentin Nina Stift persönlich (siehe Bild links unten).

Auch neue, zusätzliche #ichkauflokal-Branchen-Sujets wurden jetzt veröffentlicht (siehe Seite 19).

■ ich-kauf-lokal.at



WKNÖ-Vizepräsidentin Nina Stift (l.) gratulierte Mrs. Sporty Tulln-Clubinhaberin Sophia Mutz zur Registrierung als 1.500. Partnerbetrieb.

GUTSCHEIN-ÜBERGABE

Gutschein-Übergabe an einen der sieben Gewinner des #ichkauflokal-Gewinnspiels „NÖ Lieblingsbetrieb“: Obmann-Stv. des NÖ Elektro- und Einrichtungsfachhandels Gerhard Schabschneider (l.) überreichte Bernhard Krenn (z.v.r.) den Gutschein der Firma Klenk & Meder. Tamara und Lorenz Himmller freuten sich mit. Mario Munk (r.) gratulierte im Namen von Klenk & Meder herzlich zum Gewinn.





Fotos: Josef Boltwein

**MIR IST'S NICHT EGAL
ICH KAUF LOKAL**

FÄRBER-VENZ IST LOGISTIK-MANAGERIN 2022

Spartenobfrau gewann die 11. Wahl der Internationalen Wochenzeitung Verkehr.

Neben dem besten Start-Up (das Unternehmen Waves) und der besten Marke (Roland Spedition) wurde von der Leserschaft und dem Fachbeirat auch die beste Logistik-Managerin 2022 gewählt: Die Geschäftsführerin der Spedition Venz Logistik aus Hagenbrunn und Niederösterreichs Obfrau der Sparte Transport und Verkehr machte das Rennen. Damit ging die Auszeichnung an eine Frau, die nach eigener Aussage als Managerin eines mittelständischen Transportunternehmens in den vergangenen Jahren „viel Herzblut und Empathie in ihr Unternehmen, aber auch in das Frauen-Image in der Logistikbranche investiert hat“. Für die Logistik-Managerin des Jahres zeigt die Auszeichnung, „dass wir Frauen in der männerdominierten Logistik-Welt sehr wohl gut den Mann stehen wollen und können“.



Fotos: Monika Fellner

V.l.: Sektionschef Andreas Reichhardt (BMF), Logistikmanagerin 2022 Beate Färber-Venz und Chefredakteur Muhamed Beganovic (Int. Wochenzeitung Verkehr).



i



Alle Infos
und Fotos zum
Durchklicken

▲ TRADITIONSBETRIEBE VOR DEN VORHANG

Zum 100. Geburtstag des Landes Niederösterreich holte die WKNÖ die Traditionsbetriebe vor den Vorhang, um aufzuzeigen, welche große Bedeutung diese für die NÖ Wirtschaft haben.



Fotos: Josef Ballwein, Daniel Hinterramskogler, leadersnet/a.felten, BV/LO

LOGISTIKTAG 2022 IM ZEICHEN DER ZUKUNFT ▶

Mehr als 130 Teilnehmer setzten sich am Logistiktag der Bundesvereinigung Logistik am Flughafen Schwechat mit den Herausforderungen der Branche auseinander. Spartenobfrau Beate Färber-Venz (Transport und Verkehr) resümierte: „Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam mit der nächsten Generation tragfähige Lösungen für die aktuellen und kommenden Problemstellungen finden!“ V.l.: Wolfgang Kubesch, Obfrau Beate Färber Venz und Horst Gamperl (Gaho-Consult).



▲ HAUS DER DIGITALISIERUNG – ROADSHOW

Mehr als 500 Unternehmer konnten seit Ende September bei den Roadshows im Vorfeld der Eröffnung des realen Hauses der Digitalisierung begrüßt werden – mit Stationen in Krems, Wieselburg, St. Pölten, Wiener Neustadt und zuletzt in Klosterneuburg, im Bild oben v.l.: ISTA Managing Director Georg Schneider, Digitalisierungslandesrat Jochen Dannerer und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Das Haus der Digitalisierung wird am 6. Dezember in Tulln eröffnet. Mehr Informationen zum realen und virtuellen Haus:

■ www.virtuelleshaus.at

ERÖSTERREICHISCHE EXPORTPREIS



▲ ERSTMALS NÖ EXPORTPREIS VERGEBEN

In fünf Kategorien wurde der NÖ Exportpreis verliehen. Die Bewertung fiel der Jury schwer, gab es doch wirklich außergewöhnliche Einreichungen. Somit ist klar: Niederösterreich hat was drauf im Export! Im Bild Sieger der Kategorie „Neue Exporteure“ Benjamin Kamon mit seiner Frau Sonja. Die fünf Sieger werden in der Beilage Internationales & Export vorgestellt. Alle Fotos unter

■ www.exportpreis-noe.at

PP-MEGA-Rohr DN/ID 1600 mm

Das größte korrigierte Rohr Europas!

Wir produzieren das PP-MEGA-Rohr DN/ID 1600 SN8, SN12 und SN16 mit einem Außendurchmesser von ca. 1800 mm.

Mit unserer neuen Produktionsanlage können wir **6 m Rohre mit Muffe** oder **Rohre ohne Muffe** mit bis zu **12,5 m Länge** produzieren.

Anwendungsbereiche:

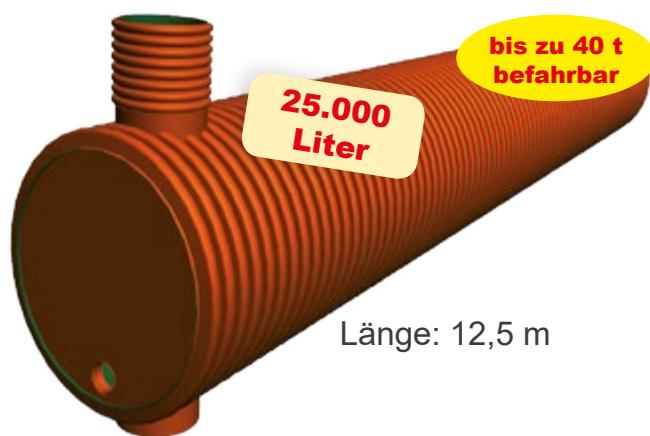
- größere Entwässerungen
- provisorische Wasserumleitungen
- Straßendurchlässe (statt Brücken)



PP-MEGA-Tank DN/ID 1600 mm

mit bis zu 25.000 l in einem Stück

Die Rohre sind **innen glatt** und mithilfe des **Pumpensumpfs** kann der Tank schnell und unkompliziert gereinigt werden.



Für größere Volumen können unsere Tanks in beliebiger Länge gefertigt werden, indem mehrere Rohre aneinander gereiht werden.

Die Tanks haben ein Volumen von ca. 2 m³/lfm.

PP-MEGA-Schacht DN/ID 1600 mm

Sammel- oder Verteilerschacht

für z.B. Wasser, Kabel und Luftansaugung

Technikschacht

für z.B. Hauswasserpumpe, Poolpumpe



Die PP-MEGA-Schäfte und Tanks werden nach den Anforderungen der Kunden laut Handskizze oder Plan von uns gefertigt.

das **innovative Wellenrohrprofil** verhindert die Verformung durch seitliche Druckbelastungen

**Wir produzieren PP-MEGA-Rohre oder -Drän
von DN/ID 100 bis 1600 mm**

BEHÖRDENGIPFEL IN DER WKNÖ

Auf Einladung der Wirtschaftskammer NÖ und unter Vorsitz von WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker fand in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten ein Behördengipfel statt.

Vertrauen und Verständnis füreinander sind Erfolgsfaktoren für die gute Zusammenarbeit im Sinne der niederösterreichischen Betriebe“, betonte Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker bei der Begrüßung.

Führende Vertreter des Arbeitsmarktservice, des Arbeitsinspektorats, der Bezirkshauptmannschaften, der Finanzpolizei, der Österreichischen Gesundheitskasse und der Wirtschaftskammer NÖ diskutierten, wie wichtig die Balance zwischen persönlicher Beratung und einer rund um die Uhr (Stichwort: 24/7) verfügbarer Information ist. Höhepunkt war die Keynote von Peter Parycek zum Thema „E-government vs. Bürgernähe: Ein Widerspruch?“. Parycek ist Vizerektor



Foto: Anja Grundböck

EXPERTENPOWER Hochrangig besetzt war der Behördengipfel, initiiert von der WKNÖ. Der Termin in St. Pölten zeigte ein ums andere Mal, wie wichtig der persönliche Austausch zwischen den einzelnen Vertretern ist.

für Lehre/Wissenschaftliche Weiterbildung und digitale Transformation an der Universität für Weiterbildung Krems.

Lesen Sie in der Dezember-Ausgabe der „Wirtschaft NÖ“ ein ausführliches Interview mit Professor Parycek.

KINDERBETREUNGSPAKET FÖRDERT VEREINBARKEIT

Die Novelle des Kindergartengesetzes bringt Verbesserungen für Selbstständige sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das kürzlich im NÖ Landtag beschlossene Kinderbetreuungspaket bringt für Unternehmen, Selbstständige als auch für Mitarbeiter wesentliche Verbesserungen.

„Gerade jetzt, wo jede zehnte Stelle von unseren Betrieben nicht besetzt werden kann, braucht es jede Maßnahme, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten bzw. ihnen die Rückkehr in den Beruf so einfach und familienfreundlich wie möglich zu machen. Schon jetzt investieren Unternehmen daher in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Kinderbetreuungspaket ermöglicht es Betrieben, zukünftig dieses Engagement noch zu verstärken“, begrüßt WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker die Entscheidung des NÖ

Landtages. „Insbesondere die Herabsetzung des Mindestkindergartenalters von 2,5 auf 2 Jahre spielt dabei eine große Rolle. Dadurch wird die Karenzlücke geschlossen und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wieder früher Teil des betrieblichen Teams.“

FiW-Landesvorsitzende Vera Sares betont: „Die zukünftig längeren Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen können nun mit einer Vollbeschäftigung der Erziehungsberechtigten besser vereinbart werden. Außerdem bringt die Verkürzung der Kindergartenferien für Eltern eine weitere gute Nachricht. Zukünftig ist die Betreuung der Kleinsten auch im Sommer leichter möglich. Mit diesem Paket werden

nicht nur langjährige Forderungen von Frau in der Wirtschaft berücksichtigt. Diese neuen Regelungen sind auch eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Betriebe und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die vielen Selbstständigen mit Kind.“

Das Paket beinhaltet fünf zentrale Maßnahmen: Ab 2024 können auch Zweijährige den Kindergarten besuchen, ab September 2023 werde es kostenlose Vormittagsbetreuung geben, weiters führt Niederösterreich eine flächendeckende, wohnortnahe Nachmittagsbetreuung ein, die Gruppengrößen werden verkleinert und die Schließtage im Kindergarten werden im Sommer von drei auf eine Woche reduziert.

MIT KATZENKRATZ-STUHLHUSSE ZUM SIEG

Elf spannende Unternehmenspräsentationen, ein glücklicher Gewinner: Im Finale von „120 Sekunden – die NÖ Start-up Show“ wurde die beste Geschäftsidee Niederösterreichs prämiert.

Nur 2 Minuten – also die titelgebenden 120 Sekunden – hatten elf Finalisten für die Präsentation ihrer Unternehmensidee Zeit. Der Wettbewerb „120 Sekunden – die NÖ Start-up Show“ wurde von den RegionalMedien NÖ gemeinsam mit der Wirtschaftskammer NÖ, dem Land NÖ und der Stadt Krems veranstaltet. Teilnehmen konnten alle NÖ Unternehmen mit einer guten Idee. In fünf Regionalcastings mit über 50 Teilnehmern setzten sich schließlich die 11 Finalteilnehmer durch.

KRATZBAUM AUF DER STUHLLEHNE

Mit einer Idee, die aus dem eigenen Bedarf entstanden ist, holten sich Sabine und Roman Baumgartner aus Vösendorf den Sieg. Selbst Besitzer von drei Katzen waren sie es leid, alle drei Jahre neue Sessel kaufen zu müssen, weil ihre Stubentiger die Rückseite der Möbelstücke als Kratzbaum zweckentfremdet hatten. Die Lösung: eine Stuhlhusse, passend auf die meisten Hochlehnerstühle, die auf der Rückseite eine

Sisalfläche eingenäht hat und damit robust genug ist, den Katzenkrallen zu widerstehen. Die Jury, bestehend aus Udo Brändle, Geschäftsführer der Fachhochschule IMC Krems, Nicole Wöllert, Abteilungsleiterin Zielgruppenmanagement

der WKNÖ, riz up-Prokurist Michael Drochter und Business Angel Heinrich Prokop, waren begeistert: „Das

Foto: RegionalMedien Niederösterreich/Daniela Matejčík



GEWONNEN Die Sieger Sabine und Roman Baumgartner (3. und 4. v.l.) feierten mit (v.l.) dem Krems Vizebürgermeister Florian Kamleitner, Regionalmedien NÖ-Geschäftsführer Ewald Schnell, IMC Krems-Geschäftsführer Udo Brändle, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ihren Erfolg. Im Vordergrund: Alexander Schneller vom Circus Pikard.

ist ein Produkt, von dem man gar nicht wusste, dass man es braucht, aber es sofort kaufen will.“ Der zweite Platz des Wettbewerbs ging an das junge Unternehmen „Xunt“. Tamara und Andreas Wasner haben bunte, moderne und alltagstaugliche Stützstrümpfe entwickelt, die für alle Menschen geeignet sind, die sitzenden oder stehenden Tätigkeiten nachgehen. „Ich bin seit 20 Jahren Krankenschwester und hatte genug von langweiligen Stützstrümpfen“, erzählt Tamara Wasner. Das neueste Produkt des Unternehmens sind Kindersocken, zwar ohne Stützwirkung, aber genauso bunt wie die Strümpfe der Eltern.

Den dritten Platz holten sich Stefan und Roman Romstorfer mit ihrer

Weinviertler Bio Erdnussbutter. Seit 2017 bauen die Landwirte die ersten Bio-Erdnüsse im Weinviertel auf ca. 20 Hektar an. Damit wird die erste Bio-Erdnussbutter mit 100 Prozent Bio-Erdnüssen aus Österreich produziert.

Die Sonderwertung der Stadt Krems „Wein, Tourismus und Kunst“ holten sich die Vino HAK Schüler Lucas, Steffi und Maxi mit „Tour de Vino“, der fahrbaren Vinothek.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger gratulierten allen Finalisten: „Sie sind Beispiele dafür, dass NÖ ein guter Boden für Unternehmensgründungen ist.“

■ www.meinbezirk.at/120Sekunden



Die ganze Show zum Nachsehen

DIE MINI-REPORTER ▶

Honey, der Bär, erzählt Wissenswertes über die Gemeinde Sitzenberg-Reidling. Aus Sicht der Kinder für Kinder. Die „Mini-Reporter“, Niederösterreichs erste Junior Mini-Company, präsentierte nach monatelanger Arbeit an ihrem Unternehmen ihr Produkt – ein Buch über die Gemeinde – der Öffentlichkeit. V.l.: Christina Mayer und Direktorin Verena Deißenberger (v.l.) mit einigen der Jungunternehmern.

■ wko.at/noe/junior-company



Fotos: WKNÖ (2), Tom Poe

Sieg beim Staatspreis Innovation ▶

Die Auszeichnung ging an die DSM Austria GmbH, früher „Biomin“, aus Getzersdorf, die bereits zuvor mit dem NÖ Innovationspreis 2021 – Karl Ritter von Ghega-Preis geehrt wurde. Im Detail hat die DSM Austria GmbH auf biotechnologischem Weg ein Enzym gegen das Schimmelpilzgift Zearalenon, das massive Ernteverluste von Getreiden – vor allem von Mais, Weizen und Soja – verursacht, entwickelt.

■ innovationspreis-noe.at



▲ **Kommerzialräte der Statistik.** 15 Persönlichkeiten können nun diesen Titel führen. Das Dekret erhielten sie bereits früher, wegen Corona fand die Feierlichkeit in der WKNÖ mit den WKNÖ-Vizepräsidenten Kurt Hackl, Christian Moser und Thomas Schaden sowie WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer und WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer vor kurzem statt.



▲ **Der Club Niederösterreich** und die IG Windkraft veranstalteten im AKW Zwentendorf die Tagung „Wendezeit“. Ziel: Antworten auf Klimawandel und Energiekrise zu finden und das Bewusstsein zu stärken, dass die Energiewende eine große Chance bedeutet. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dbekräftigte den Aufbruch beim Ausbau der erneuerbaren Energieträger sowie beim Netz.

NÖ Sieg beim Bundeshackathon 2022

Dass Niederösterreichs Lehrlinge fit in Sachen Digitalisierung sind, zeigten Raffael Riedl und Lukas Mattes (ÖBB Infrastruktur AG) mit ihrem Sieg in der Kategorie „Professional“ beim diesjährigen Bundeshackathon. Mit ihrer App „LW-Portal“ stehen die wichtigsten Ausbildungsunterlagen und Kontaktdaten immer mobil am Handy zur Verfügung. Zudem soll die App mit einem Infopoint über die Lehre auch künftige Interessenten ansprechen. V.l.: Kambis Kohansal Vajargah (Head of Startup-Services, WKÖ), Alfred Winter (ÖBB), Roman Mahrl (ÖBB), Raffael Riedl und Lukas Mattes sowie Melina Schneider (Leiterin Bildungspolitik, WKÖ).



ADVENTKALENDER

Rätseln fürs Christkind

Auch heuer hat das „Lehre?Respekt!-Team“ der WKNÖ für die PTS, MS, AHS und ASO-Schulen in NÖ einen besonderen Schoko-Adventkalender konzipiert. Anstatt der Nummern stehen Antworten auf den Türchen. Die passenden Fragen dazu werden täglich auf dem Lehre-Respekt-Instagram-Kanal (www.instagram.com/lehre_respekt) gepostet. Wer Hilfe beim Beantworten der Fragen braucht, kann auf der Webseite vorbeischauen.

■ www.lehre-respekt.at



Foto: Adobe Stock, WKNÖ

FERALPRAKTIKA-KARTE

Passenden Betrieb finden

Um Schülern gezielt beim Finden von Praktika- und Jobplätzen zu helfen und den Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ihre Angebote transparent zu machen, hat die WKNÖ eine Ferialpraktika-Karte entwickelt. Über die Domain www.ferialjob-noe.at findet man die in die „Lehre-Respekt-Seite“ der WKNÖ (www.lehre-respekt.at) eingebettete Karte. Zunächst gibt es die Unterscheidung nach Ferialpraktikum oder Ferialjob. Anschließend kann man nach Postleitzahl und Umkreis sowie Bezirken abfragen. Weitere Suchmöglichkeiten erlauben das zielgerichtete Finden von Stellen: Schultyp, Alter, Tätigkeitsbereich, Beginn etc. In einer Landkarte werden dann die Suchergebnisse angezeigt.



WKNÖ-Direktor-Stv. Alexandra Höfer, Katharina Umgeher und Nadja Lashofer sowie WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (v.l.).

VERPACKUNGSVERORDNUNG

Änderungen bei Warenversand

Ab 1. Jänner 2023 treten neue Verpflichtungen für elektronische Marktplätze in Kraft. Ab dann müssen Betreiber von elektronischen Marktplätzen wie Websites, die auf diesem Marktstand Produkte in Österreich anbieten, sicherstellen, dass auch die abfallrechtlichen Verpflichtungen wie die Verpackungsverordnung 2014 eingehalten werden. Ist das nicht möglich, muss der Betreiber den Nutzer vom elektronischen Markt ausschließen.

VERPACKUNGSVERORDNUNG 2014

Betroffen von der Verpackungsverordnung 2014 sind alle Unternehmen, die Verpackungen in Österreich erwerbsmäßig in Verkehr setzen. Das Verpackungsmaterial von importierten sowie von (selbst) abgepackten und innerhalb von Österreich versendeten Waren und Gütern, ist bei einem zugelassenen Verwertungssystem zu lizenziieren.

Mit dem gewählten Sammelsystem wird ein Vertrag geschlossen und ein Preis pro kg in Verkehr gebrachtem Verpackungsmaterial gezahlt.



Alle Infos zur
Verordnung

FÖRDERUNG

Neuerungen beim Digi-Scheck

Digi-Scheck für Lehrlinge und ausbildungsbezogene Kurse für Lehrlinge:

- Die Förderung endet mit 31.12.2022 für die Teilnahme an Kursen, welche die Inhalte des Berufsbildes oder der Berufsschule sowie berufsbildübergreifende berufliche Kompetenzen vermitteln oder festigen.



Digi-Scheck für
Lehrlinge

FOKUS AUF DIGITALISIERUNG

Ausblick auf die Jahre 2023 und 2024: Seitens des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft ist eine Verlängerung mit Fokus auf Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Energie- und Ressourcenmanagement sowie berufsbezogene Fremdsprachen geplant. Dadurch fallen rund 75 Prozent der bisher über den Digi-Scheck geförderten Kursmaßnahmen aus dieser Förderschiene heraus. Sobald eine neue Richtlinie für den Digi-Scheck vorliegt, wird diese veröffentlicht auf:

■ www.lehre-foerdern.at



KURZ GEFRAGT

Wirtschaft NÖ: Was ist Ihnen als neuer Vorsitzender der Jungen Wirtschaft Neunkirchen besonders wichtig?

Kurz: Wenn man sein Unternehmen gerade erst gegründet hat, ist es wichtig, sich gute Tipps von Expertinnen und Experten zu holen, z.B. von der Wirtschaftskammer. Ebenso wertvoll finde ich den Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern, die bereits am Markt erfolgreich sind. Diesen Wissenstransfer möchte ich fördern.



Foto: Kurz

Wofür steht Ihr Unternehmen?

Gerade in der Finanzbranche, in der ich tätig bin, sehe ich es als Hauptaufgabe, gegenüber meinen Kunden Vertrauen aufzubauen und Sicherheit zu vermitteln.

LUKAS KURZ ist neuer Bezirksvorsitzender der JW Neunkirchen. Er ist gewerblicher Vermögensberater und gewerberechtlicher Geschäftsführer der FIDUNA Vermögensberatung GmbH in Neunkirchen.

TERMINTIPPS – JETZT ANMELDEN!

Nutzen Sie die Veranstaltungen des Zielgruppenmanagements der Wirtschaftskammer NÖ für Ihren persönlichen Vorteil!

- **30. November 2022**, 11 Uhr, Webinar:
„JW goes international – Neue Märkte im Außenhandel“
- **6. Dezember 2022**, 16 Uhr, Webinar:
„Pinterest als Marketing-Tool“,
Vortragende: Pia Grabner, Alina Schweiger
- **29. März 2023**, Save the Date:
Jungunternehmertag JUTA 2023,
WIFI Niederösterreich
- **19. April 2023**, Save the Date:
Unternehmerinnen-Kongress 2023,
Niederösterreich-Abend, Arnulf Rainer
Museum in Baden
www.unternehmerin.at/kongress



Zum Überblick
über alle Ver-
anstaltungen

ORDNUNGSLIEBE ZUM BERUF GEMACHT

Der Beruf des „Ordnungsberaters“ ist – zumindest in Österreich – noch ziemlich neu. Auf Initiative von engagierten Ordnungsberaterinnen aus ganz Österreich, darunter auch zwei Niederösterreicherinnen, wurde nun das Berufsbild anerkannt.

Spätestens seit Marie Kondos Buch „Magic Cleaning“ in den Bücherregalen des Landes Einzug gehalten hat, ist bei vielen der Wunsch nach

einem aufgeräumten Heim ohne unnötigen Ballast entstanden. Hier kommen die „Ordnungsberater“ ins Spiel. Sie bieten das professionelle Aufräumen und Entrümpeln von unordentlichen Garagen, Kleiderschränken und Schubladen an. Schon lange im (Ordnungs-)Geschäft ist dabei Regina Halbauer, die „Schrankflüsterin“, wie sie ihr Unternehmen genannt hat. Gemeinsam mit Andrea Auer, die ihre Ordnungsberatung ebenfalls in NÖ hat, engagiert sie sich im Rahmen der „Ordnungsberater Österreich“. Halbauer: „Im Oktober

haben wir unseren Verband gegründet. Wir sind sehr stolz, dass unser Berufsbild nun auch in der Wirtschaftskammer verankert ist.“ Das oberste Ziel der Ordnungsberater formuliert die Obfrau des Verbandes, Olivia Ruderer, so: „Eine Ordnungsberatung in Anspruch zu nehmen, soll so selbstverständlich werden, wie einen Installateur zu rufen.“ Neue Mitglieder sind bei den Ordnungsberatern Österreich jederzeit willkommen.

Nach einem guten Entrümpelungstipp gefragt, sind sich die Ordnungscoaches einig: „Jedes Ding im Haushalt muss ein Zuhause haben. Dann fällt das Wegräumen viel leichter.“

■ www.ordnungsberater-oesterreich.at



Foto: Halbauer

V.l. oben: Petra Gruber (Wien), Conny Mauracher (Tirol), Olivia Ruderer (Steiermark), unten Andrea Auer (NÖ), Katrin Steinkellner (Steiermark), Regina Halbauer (NÖ) und Sabine Greiner (Steiermark).

ERFOLGREICHE TECHNIKERIN

Hanna Gansch aus Kirchberg an der Pielach hat mit ihrem Unternehmen NG Green GmbH den „Fräsinator“ entwickelt und kürzlich den Liese-Prokop-Frauenpreis erhalten. Im Interview erzählt sie über ihren Karriereweg und ihre Pläne.

Wirtschaft NÖ: Glückwunsch zum Gewinn des „Liese Prokop Frauenpreises“! Eine Jurybegründung war, dass Sie in einer klassischen Männerdomäne tätig sind. Können Sie uns Ihren Karriereweg schildern?

Hanna Gansch: Ich habe am IMC Krems medizinische und pharmazeutische Biotechnologie studiert und berufsbegleitend noch einen zweiten Master in Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement gemacht. Für meine Masterarbeit habe ich den „Snow Blower“, der noch nicht marktreif war, weiterentwickelt, und sein Getriebe in ein vertikales Windrad eingebaut. Dieses Getriebe (jetzt NG Green Getriebe) ist nun das Herzstück unseres „Fräsinators“. Durch das Investment von Hans-Peter Haselsteiner 2018 bei „2 Minuten 2 Millionen“ konnte ich das Projekt hauptberuflich vorantreiben.

Wir funktioniert der „Fräsinator“?
Der „Fräsinator“ ist eine universelle Fräse, die Schnee, Sand, Getreide oder Hackschnitzel sanft und energieeffizient befördert.

Was sind Ihre Pläne?

Ich hoffe, dass sich der Erfolg, den wir in Kairo hatten, auf den Mittleren/Nahen Osten ausweitet. Es gibt unzählige Schneefräsen, aber nur eine Sandfräse – unser Produkt.

Ist Ihr Geschlecht oft ein Thema im Geschäftsleben?

Ja! (lacht). Wenn ich mit einem Mann unterwegs bin, merke ich schon, dass die meisten davon ausgehen, dass er der Chef ist. Bis-



Foto: Gansch

HANNA GANSCH mit ihrem „Fräsinator“ auf einer Straße in Kairo.

her hat sich das aber nachträglich immer als positiv erwiesen – man bleibt auf jeden Fall im Gedächtnis.

Bläst Ihnen als Frau manchmal „Gegenwind“ entgegen?

In einigen Verhandlungsgesprächen wurde schon versucht, mich einzuschüchtern. Da wird dann mit Mappen geworfen und sehr laut geredet. Das entspricht so gar nicht meinem Stil. Ein ruhiger, freundlicher und sachlicher Diskurs bringt meines Erachtens langfristig einfach mehr. In Verhandlungen halte ich mich an das „Harvard-Konzept“. Das ist ein großartiger Leitfaden für Verhandlungen.

■ www.fraesinator.com



Foto: Carmen Trappenberg

VERA SARES ist Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ. Sie ist beeindruckt von der Durchsetzungsstärke und der Innovationskraft von Hanna Gansch.

NÖ EXPORTTAG 2022: TIPPS UND MARKTINFO'S UNSERER EXPERTEN

15 Wirtschaftsdelegierte, die 23 Länder betreuen, gaben ihre Expertise und ihr Know-how beim NÖ Exporttag in der WKNÖ an Neuexporteure und Exportinteressierte weiter.

Die Wirtschaftsdelegierten der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA sind die Ansprechpartner Nummer eins, wenn ein niederösterreichisches Unternehmen in den Export einsteigen will, ein neues Exportland vor Augen hat, oder Tipps und Hintergrundinformationen zur Wirtschaftslage eines Landes benötigt. Beim NÖ Exporttag in St. Pölten nutzten zahlreiche Unternehmer ihre Chance. In 20-minütigen Gesprächen konnten sie sich austauschen und Informationen einholen. Dazu gab es Infostände, Export-Briefings und Info-Sessions.



Fotos: Josef Boltwein

Austausch mit Wirtschaftsdelegierten, Info-Sessions und Export-Briefings bot der Niederösterreichische Exporttag in der WKNÖ. **LINKES BILD:** Danilo Starovic (WKNÖ; l.) im Beratungsgespräch. **FOTO RECHTS:** Gudrun Hager (AußenwirtschaftsCenter Mailand) mit WKNÖ-Vizepräsidenten Christian Moser.

EXPORTERFOLG IN EUROPA

Isabel Schmiedbauer, Projektmanagerin Außenwirtschaft Netzwerk Projekte International (NPI), stellte

die EBRD, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung vor. Diese betreut mittlerweile über 40 Länder in Mittel-, Süd- und Osteuropa, Zentralasien und in Nordafrika sowie den Libanon. „Die EBRD vergibt in jenen Ländern,

die sie betreuen, Kredite an Investoren, deren Projekte wirtschaftlichen Erfolg versprechen und positive Auswirkung auf die lokale Wirtschaft oder den Privatsektor haben“, erklärte Isabel Schmiedbauer. Wer unsicher ist, ob er infrage kommt, sollte zum NPI Kontakt aufnehmen, denn die EBRD beurteilt jeden Fall einzeln, ob die Richtlinien angewandt werden können. Die WKO-Expertin berät dazu gerne.

SOURCING SERVICE DER WKÖ

Beschaffungsmärkte – ein Thema, das in der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bis vor Corona eigentlich nicht existierte: „Plötzlich haben die Unternehmen keine Waren mehr für ihre Produktion bekommen.“

Anfragen nach Rohstoffen und Halbfertigprodukten wurden an uns herangetragen. Von einem Tag auf den anderen waren wir mit der Frage konfrontiert, wie kommen unsere Firmen zu ihren Rohstoffen, um produzieren zu können“, beschreibt Martha Bogacz, die in der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA nun für „Sourcing Service“ zuständig ist. Sie berät bei Fragen zu Materialbeschaffung und Lieferketten.

Die Wirtschaftskammer ist mit 100 AußenwirtschaftsCentern auf der ganzen Welt vertreten. Sie stehen den Unternehmen mit ihrem Fachwissen, ihrer Expertise und ihren Serviceangeboten zur Verfügung.

■ wko.at/noe/aw



Zum WKO
Sourcing
Service



Netzwerk
Projekte Interna-
tional (NPI)



SERVICE

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

- wko.at/aw
- [ecoplus international](http://ecoplusinternational.at)
- www.ecointernational.at
- go-internatioal
- www.go-international.at
- [austria wirtschaftsservice](http://austria-wirtschaftsservice.at)
- www.aws.at



Mehr Informationen sowie alle Ge-
winner des ersten NÖ Exportpreises
finden Sie in der Export-Beilage.
■ www.exportpreis-noe.at

KONTINENT DER ZUKUNFT

Africa Day 2023

Event mit österreichischen Unternehmern, Wirtschaftsdelegierten und Experten rückt Wirtschaftsstandort Afrika in den Fokus – inklusive Vorträge, Panels und Workshops.

Der afrikanische Kontinent mit seinen knapp 1,4 Milliarden Einwohnern ist ein wirtschaftlicher Hotspot und chancenreicher Exportmarkt für österreichische Unternehmer. Aufgrund seiner Vielfältigkeit stellen sich gleichzeitig aber auch Fragen wie „welche Potenziale ergeben sich?“, „wie gelingt der Markteintritt?“ oder „welche Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung?“.

Antworten darauf können je nach Region, Land, Branche und Nische unterschiedlich ausfallen. Deshalb legt die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA künftig auch einen stärkeren Fokus auf afrikanische Länder. Der AFRICA DAY 2023 bietet die ideale Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Neben Beratungsgesprächen mit den österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Afrika (Algier, Casablanca, Kairo, Lagos, Nairobi, Johannesburg) gibt es für die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, sich mit zahlreichen Unternehmen in Afrika (virtuell) und Österreich (persönlich) zu vernetzen. Darüber hinaus stehen Vorträge, Panels und Workshops auf dem Programm.

Der AFRICA DAY 2023 erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich. Er ist als hybride Veranstaltung geplant und findet am 31. Jänner 2023 im Haus der Wirtschaft in der Wiedner Hauptstraße 63 statt.

Web-Tipp und Anmeldung:

■ africa-day.at



Fotos: WKO



NEUES FORMAT

CIMIX Creative Industries meet Industry



F & M A

go-international

AUSTRIA

Die österreichische Film-, Ton- und Medien-Branche tauscht sich zu Jahresbeginn über aktuelle Entwicklungen aus.

CIMIX – CREATIVE INDUSTRIES MEET INDUSTRY 2023

Die CIMIX 2023 ist die erste globale Konferenz, die Kreativwirtschaft, Wirtschaft und Industrie zusammenbringt. Ausgabe Nummer eins steht ganz im Zeichen der Filmindustrie. Ab 1. Jänner 2023 soll ein Anreizsystem für Filmproduktionen in Kraft treten, das Österreich als Filmstandort international stärkt und ein enormes wirtschaftliches Potenzial für die Film- und Fernsehbranche, aber auch für andere Kreativ- und Dienstleistungssektoren birgt.

Am 12. und 13. Jänner 2023 haben Experten aus der Film- und Fernsehbranche deshalb die Möglichkeit, sich in der WKÖ über alle Entwicklungen und Trends auszutauschen. Neben dem neuen Anreizmodell stehen darüber hinaus Themen wie „Recruiting-Möglichkeiten für Fachkräfte“, „neue Formate für Film, VOD & TV“ oder auch „neue Märkte und Content für internationale Zielgruppen“ am Plan.



TIPP

Alle Veranstaltungen der Aussenwirtschaft Austria unter
■ wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen

FRAUENPOWER

Neues Frauennetzwerk für gendergerechte Cybersicherheit

„Women4Cyber Austria“ soll Wirtschaftsstandort Österreich weiblicher und cybersicherer machen.



Foto: Adobe Stock

Digitalisierung ist ein großer Innovationstreiber, gleichzeitig aber macht sie Unternehmen auch anfällig für Cyberattacken. Cybersecurity ist deshalb ein Thema, das es zu beachten gilt. Für Martha Schultz, WKÖ-Vizepräsidentin und Bundesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, wird sie jedoch immer noch als männliche Domäne wahrgenommen. Um den Wirtschaftsstandort Österreich weiblicher und cybersicherer zu machen, wurde daher vor kurzem eine neue Plattform „Women4Cyber Austria“ ins Leben gerufen.

Vorsitzende ist Verena Becker, für die der Bereich Cybersecurity eine Vielfalt an Möglichkeiten für Frauen bietet. Die namensgebende Dachorganisation wurde bereits vor drei Jahren in Brüssel gegründet und fördert seitdem Frauen im Bereich der Cybersecurity.

DIGITALISIERUNG & CYBERSECURITY GEMEINSAM GEDACHT

Im Rahmen einer Panel-Diskussion unterstrich auch Mariana Kühnel, WKÖ-Generalsekretär-Stellvertreterin, dass digitale Transformation und Cybersecurity Hand in Hand gehen müssen.

Dafür, so Kühnel, brauche es aber auch genügend Fachkräfte, um die Chancen der Digitalisierung voll nutzen zu können. Da oft die personellen Ressourcen für Cybersecurity im eigenen Unternehmen fehlen würden – besonders bei kleinen und mittleren Unternehmen – sei es wichtig, so Sybille Regensberger, stellvertretende Spartenobfrau der WKÖ-Bundessparte Information und Consulting (BSIC), rechtzeitig Sicherheitskonzepte mit externen Expertinnen und Experten zu erstellen.



Hier finden Sie weitere Informationen



ENERGIEWENDE

WKÖ-GENERALSEKRETÄR FORDERT MEHR TEMPO BEI ENERGIEMASSNAHMEN

Energiekostenzuschuss für Unternehmen muss Möglichkeiten des EU-Beihilferahmens voll ausschöpfen. Energiewende mit schnelleren Genehmigungsverfahren beschleunigen.

Das Jahr 2022 stand bis jetzt ganz im Zeichen der Energiekrise. Für WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf wird diese in puncto Umfang und Dramatik noch zunehmen. Einmal mehr fordert Kopf deshalb rasche und umfangreiche Unterstützungen für Unternehmen. Den Energiekostenzuschuss in seiner momentanen Form sieht er kritisch, da dieser nur den Zeitraum von Februar bis September 2022 fördert. Deshalb fordert Kopf ein Modell, das an den Energiekostenzuschuss anknüpft, sowie Förderung bei indirekter Nutzung von Strom und Gas, die Nutzung der Abschaffung des Verlustkriteriums sowie eine Anhebung der maximalen Obergrenzen für die Kostenzuschüsse. Zur Stärkung der Liquidität der Unternehmen soll es darüber hinaus auch die Möglichkeit geben, einen Vorschuss auf die Förderung zu gewähren. Das Ziel, so Kopf, müsse jedoch eine europäische Lösung sein. Die EU ist für ihn auch beim Thema Energiewende gefordert.

ENGPASSFAKTOREN GENEHMIGUNGSVERFAHREN

Im Bemühen um die Sicherung der Energieversorgung sieht Kopf die Dauer der Genehmigungsverfahren von Projekten als großes Problem. Zwar schlug die Europäische Kommission bereits im Mai eine Änderung der Erneuerbaren-Richtlinie vor, um besagte Verfahren zu beschleunigen – die Verhandlungen dazu dauern aber immer noch an. Via Not-Verordnungsvorschlag wurde jetzt aber ein wichtiger Schritt gesetzt, der eine Reihe von treffsicheren Tools enthält. Vorhaben kann zum Beispiel das Prädikat „in einem übergeordneten öffentlichen Interesse“ verliehen werden. Darüber hinaus sieht die Verordnung ambitionierte Zeitlimits für Genehmigungen vor.

Zwar wird dies seitens der Wirtschaft begrüßt, dennoch ist eine Nachschärfung nötig. „Eine Ausweitung auf weitere Teilbereiche der Energieinfrastruktur ist notwendig. Eine Lösung der aktuellen Energiekrise und eine Transformation unseres Energiesystems ist nur möglich, wenn auch Netze und Speicher schnellstmöglich ausgebaut werden können“, so Karlheinz Kopf. Darüber hinaus sei auch die Gültigkeitsdauer von nur einem Jahr nicht ausreichend.



KI IN DER FIRMEN-DNA

WELTWEIT ERSTER SENSOR ERFASST 6 DIMENSIONEN

Gebäude und Infrastrukturen deutlich einfacher, genauer und kostengünstiger digital überwachen und dadurch die Sicherheit erhöhen: Dafür entwickelt das Herzogenburger High-Tech Unternehmen SuessCo Sensors disruptive Sensoren auf Basis der Magnetfeldtechnologie mit künstlicher Intelligenz. Der innovative und patentierte SuessCo 6D-Positionssensor ist weltweit der erste Sensor, der lineare Positionsveränderungen sowie Verkippungen mit nur einem Aufbau messen kann. Die SuessCo-Sensoren- und Monitoring-Technologien sind bei der permanenten Überwachung von kritischen Infrastrukturen (Brücken, Staumauern, Windkraftanlagen, Tunnel, etc.), bei historischen Gebäuden (z.B. Kirchen), bei der Überwachung von Bauphasen oder bei Rissen eine praxistaugliche Alternative (siehe Foto).

ECHTZEIT-MONITORING

Neben dem Echtzeit-Monitoring ist auch die lückenlose digitale Dokumentation für die Infrastrukturbetreiber und Bauunternehmer einfacher. Die Monitoring-Lösung inkl. Sensoren und Software ist ohne Spezialkenntnisse zu installieren und liefert die Daten in einem übersichtlichen Dashboard.

Das Gründerteam von SuessCo Sensors besteht aus Universitätsprofessor Dieter Suess, Bauunternehmer Herbert Heigl und Manager Ernst Windhör.



TIP-ANGEBOT ALS WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG

Begleitet beim Innovationsprozess wird das SuessCo Sensors-Team von den Technologie- und InnovationsPartnern (TIP), dem gemeinsamen Innovationsservice der Wirtschaftskammer NÖ und des Landes NÖ. „Wir sehen das umfangreiche TIP-Angebot als wertvolle Unterstützung. Die TIP-Anspruchpartner haben uns bei der Vernetzung zu den richtigen Zertifizierungsexperten und bei Normierungsfragen unserer Innovationen schnell und unbürokratisch geholfen,“ ist Ernst Windhör CEO von SuessCo Sensors begeistert.

TIP- Tipp: Suchen auch Sie einen KI-Partner? Diesen finden Sie auf der Plattform KI unter www.plattform-ki.at

■ Weitere Infos: suessco.com und tip-noe.at



CHANCEN ERKENNEN

DIE INNOVATION MAP – FÜR ALLE, DIE ZUKUNFT WOLLEN

5 Themenbereiche und 105 Technologien als Lösungsmöglichkeiten, um die Herausforderungen der kommenden Jahre erfolgreich zu meistern, aufkommende Chancen erkennen und diese zu nutzen garantieren den Erfolg. Welche Trends werden die technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen bis 2035 prägen? Welche Wechselwirkungen werden in diesem Zusammenspiel unsere Zukunft beeinflussen? Womit gelingt ein Paradigmenwechsel, welche Revolutionen bringen uns politisch, sozial und ökologisch weiter? Mit diesen Szenarien beschäftigten sich Forschungseinrichtungen und Universitäten in Zusammenarbeit mit Expert:innen im Rahmen eines open-innovation-Prozesses. Die Ergebnisse wurden international validiert und geben einen Einblick, wohin wir uns in den nächsten Jahren entwickeln könnten.

VISIONÄRE LÖSUNGEN NACH REIFEGRAD BEWERTET

„Innovation Map“, die interaktive Darstellung der Ergebnisse, präsentiert 105 Technologien, welche bis 2035 wichtige Branchen beeinflussen und prägen werden. Die mitunter visionären Lösungen wurden entsprechend ihrem Reifegrad nach dem Technology Readiness Level (TRL) der NASA bewertet und mit Blick auf die UN-Nachhaltigkeitsziele kategorisiert. Inhaltlich wurden fünf übergeordnete Trends definiert:

- „Daten Ära“
- „Menschliche Fortentwicklung“
- „Energie & Nachhaltigkeit“
- „Agrartechnologie & Ernährungstrends“
- „Smart Living“

Viele Beispiele und deren Anwendungsmöglichkeiten findet man in der Innovation Map unter wko.at/innovationmap



MIT PORTRÄT ZUM SIEG

Blindenmarkter Fotograf holte beim internationalen Fotowettbewerb „Headshot of the week“ Platz eins.

Wirtschaft NÖ: Was versteht man unter Headshots?

Roland Ebner: Headshots sind kurz gesagt Porträts, bei denen der Ausdruck zählt. Darum ist auch der Bildausschnitt sehr eng auf den Kopf fokussiert. Der Stil hat seine Ursprünge bei Schauspieler-Porträts, wo Casting-Direktoren in kurzer Zeit einen ersten Eindruck gewinnen müssen. Er eignet sich dadurch auch hervorragend für Businessporträts. Anfangs wollte ich einfach die spezifischen Techniken kennenlernen, um bessere Mitarbeiterporträts zu machen. Im Laufe der Zeit hat mir dann gerade die gemeinsame Arbeit mit meinen Kundinnen und Kunden so viel Spaß gemacht, dass ich mich immer weiter in diese Richtung spezialisiert habe. Leute zu fesselnden Ausdrücken zu coachen, kann wirklich sehr viel Spaß machen.

Was ist die „HeadshotCrew“ und wie läuft dieser Wettbewerb ab?

Die Crew ist eine (kostenpflichtige) weltweite Community von Profifotografen. Dabei geht es primär um Weiterbildung, aber auch um den Erfahrungsaustausch untereinander. Der wöchentliche Wettbewerb „Headshot of the week“ ist eine Gelegenheit, sich live Feedback und Kritik von den Größen der Branche abzuholen. Die Judges bewerten dabei im Laufe eines Online-Meetings die eingesendeten Bilder und besprechen die Kritikpunkte mit den jeweiligen Fotografen. Die Auswahl wird auf ein paar wenige Shots eingeschränkt, über die dann die Community abstimmt.

Sie haben sich als erst zweiter Österreicher zum Sieger gekürt? Ja, es gab 45 weitere Einsendungen. Nach dem Wiener Tim Huening im Dezember 2020 bin ich nun der zweite Österreicher unter weltweit rund 1.500 weiteren Mitgliedern der „Headshotcrew“, der sich diesen Titel sichern konnte.



Roland Ebner (links)
holte mit diesem
Headshot (oben)
den Sieg.

Fotos: Roland Ebner

Was machen Sie, wenn Sie gerade nicht fotografieren?

Ich betreibe mein Studio derzeit noch im Nebengewerbe. Hauptberuflich bin ich Projektleiter im Rohrleitungsbau.

DOMOFERM: MEHR KAPAZITÄT UND QUALITÄT

Neue Pulverbeschichtungsanlage boostet Standort in Gänserndorf.

In Gänserndorf domoferm-Werk wurde eine neue Pulverbeschichtungsanlage in Betrieb genommen. Der stolze Produktionsleiter Gerhard Aichinger: „Mit der Anlage können wir nicht nur zukunftsorientiert wirtschaften, sondern sichern gleichzeitig auch Arbeitsplätze in der Region.“ Zusätzlich werden im Vergleich zur nunmehr ersetzen Nasslackieranlage keine Lösungsmittel mehr emittiert. Zu weiteren Maßnahmen bezüglich Energie und Nachhaltigkeit konsultierte das Unternehmen im Nachgang auch die Förderabteilung der WKNÖ.

■ www.domoferm.com



Foto: domoferm

V.l.: Silvia Rotter und Corinna Thier (domoferm), WKNÖ-Bezirksstellenleiter Philipp Teufl (Gänserndorf), Bgm. René Lobner und Produktionsleiter Gerhard Aichinger.

„EINE GUTE FÜHRUNGSKRAFT ZU SEIN – DAS KANN MAN LERNEN“

Inspiration, Wertschätzung, Sinnstiftung: So können Führungskräfte ihre Mitarbeiter im Unternehmen halten und selbst mehr Halt bekommen.

Prinzipiell ist jeder geeignet Führungskompetenzen zu entwickeln. Das ist eine gute Nachricht angesichts der Tatsache, dass im Durchschnitt vier von zehn Mitarbeitern aufgrund ihrer Vorgesetzten kündigen“, weiß Business Coach Christian Schmid aus Wang im Bezirk Scheibbs. Hier hat sich der gebürtige Wiener kürzlich angesiedelt und unterstützt Führungskräfte bei ihren beruflichen Herausforderungen. Dank der WKNÖ Bezirksstelle Scheibbs ging die Verlegung des Betriebs in ein anderes Bundesland rasch.

„Jede Führungskraft sollte seine Führungskompetenz reflektieren, denn nur 20 Prozent der Mitarbeiter sind mit Herzblut bei der Sache.

Die restlichen 80 Prozent haben entweder innerlich gekündigt oder nehmen eine freizeitorientierte Schonhaltung ein. Firmen machen sich gar keinen Begriff, wie viel Geld und Schubkraft ihr Unternehmen angesichts dieser Zahlen verliert“, so der Experte.

Schmid erarbeitet mit seinen Klienten Lösungs-Szenarien, die zu deren Persönlichkeit passen. Es geht darum, die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu aktivieren, um authentisch zu führen.

Vom Magazin Wirtschaft NÖ und den Newslettern der WKNÖ ist Christian Schmid begeistert: „Die Begleitung von Seiten der WKNÖ durch die Krise war beeindruckend. Kaum wurde etwas von der



Foto: WKNÖ

Augustin Reichenvater, Bezirksstellenleiter Scheibbs (l.), und Business Coach Christian Schmid.



Regierung verlautbart, kam schon ein detaillierter Newsletter, in dem Relevantes für mein Unternehmen stand.“



NÖBEG – NÖ BÜRGSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN GMBH

MITFINANZIERUNG BEI BETRIEBSÜBERNAHME

Gerda Hametner betreibt am Rande von Teesdorf (Bezirk Baden) die Gerda Hametner GmbH, unterstützt von ihren beiden Söhnen und ihrem Lebensgefährten Christian Plank. Mit über 60 Beschäftigten zählt sie zu den führenden Unternehmen der Abfallbeseitigung sowie Straßen- und Kanalreinigung der Region. Das in ihrem Fall mit dem NÖBEG-Beteiligungsmodell mitfinanzierte Projekt betraf die Übernahme des Einzelunternehmens von Michael Berl, der in Pension



ging. (NÖBEG ist eine maßgeschneiderte Förderung mit dem Ziel, nachhaltige Finanzierungsstrukturen für NÖ Unternehmen, gemeinsam mit den Banken, sicherzustellen.)

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker ist überzeugt: „Bei unserem Besuch hat sich wieder gezeigt, wie wichtig unsere Abfallbeseitigungs-Betriebe für die regionale Wirtschaft und die Bevölkerung sind und das nicht nur in Zeiten der Corona-Pandemie.“ Stefan Chalupa, Geschäftsführer von NÖBEG, ergänzt: „Das solide Unternehmen hat das Covid-Krisenjahr sehr gut bewältigt und hat seitdem auch weiterhin einen guten Geschäftsverlauf.“

■ www.noebeg.at



BEI DER HAMETNER GMBH V.l.: WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, NÖBEG-Kundenberater Christian Berki, NÖBEG-GF Stefan Chalupa, Klaus Hametner, Gerda Hametner, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Christian Plank.

Foto: Christian Schörg

DIE SCHINKEN-MACHER

Seit 132 Jahren verbindet das Familienunternehmen Berger aus Sieghartskirchen Erfahrung mit Innovation und produziert hochwertige Schinken- und Wurstspezialitäten. Regionalität, Nachhaltigkeit und Tierwohl stehen dabei im Fokus.

VON SIMONE STECHER

Was macht einen guten Schinken aus“, wiederholt Rudolf Berger bedächtig die Frage, während er sich ein Haarnetz überstreift. „Ein vollendet Schinken entsteht aus dem harmonischen Zusammenspiel von Geschmack und Optik, Inhalt und Form. Aus der Kombination eines guten Rohstoffs mit der darauf abgestimmten Gewürzmischung“, versucht der Geschäftsführer von Berger Schinken das Geheimnis hinter dem Erfolg seiner Produkte in Worte zu kleiden. Doch bis aus einem

Schlögel ein köstlicher Schinken wird, sind viele kleine und große Handgriffe nötig. Jedes einzelnen davon widmet sich das NÖ Familienunternehmen aus Sieghartskirchen seit mehr als 130 Jahren mit großer Sorgfalt.

„Wir vertrauen auf Handarbeit – nicht, weil wir müssen, sondern weil wir den Unterschied kennen“, betont Berger und öffnet die Tür zu einem großen Produktionsraum. Zerlegen. Pökeln. Massieren. Veredeln. Einlegen. Kochen und Braten. Verpacken. Die Arbeitsschritte sind zahlreich.

„Ich habe mir schon einige Abteilungen anschauen können. Bis jetzt taugt mir am Besten das Zerteilen und Zuschneiden von Fleisch“, erzählt Mirali Özdemir, Fleischverarbeiter im zweiten Lehrjahr, greift beherzt zu einem Schweineschlögl und setzt gekonnt das Messer an. Der 18-Jährige ist einer von vier jungen Menschen, die derzeit eine Lehre bei Berger machen (www.berger-schinken.at/lehre). „Wir bilden in den Be-

rufen Fleischverarbeitung und Lebensmitteltechnik aus“, berichtet Junior-Chef Thomas Berger und führt in die Lehrwerkstatt. „Hier können Lehrlinge einzelne Schritte gezielt und in Ruhe üben. Und hier entstehen auch neue Produkte in kleinen Chargen“, erklärt Berger, der seine Fleischerlehre im Betrieb gemacht hat und neben seiner Tätigkeit in der Geschäftsführung Wirtschaftsrecht studiert.

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

„Wir denken und handeln generationenübergreifend“, betonen Vater und Sohn – die vierte und fünfte Generation. Im Zentrum stehen Nachhaltigkeit und Qualität. Berger Schinken ist Vorreiter bei regionalen, gentechnikfreien Schweinefleisch-Spezialitäten und bietet seit 2020 als einer der ersten Fleischer auch Tierwohl-Produkte im Einzel- und Großhandel an. Darüber hinaus gehört das Unternehmen zu den größten Bio-Produzenten des Landes und weitet laufend die fleischreduzierte Produktpalette aus. „Mit der Initiative Tierwohl wollen wir die Lebensbedingungen der Schweine auf unseren Regional-Optimal-Partnerhöfen verbessern“, sagt Rudolf Berger und nickt Lehrling Angelina Berger zu, die gerade dabei ist, Schinken mit Salzlake zu versehen und in die Massieranlagen zu befördern.

„Ich wollte mein eigenes Geld verdienen und unabhängig sein. Deshalb

hab' ich mich für eine Lehre entschieden“, erzählt die Fleischverarbeiterin im dritten Jahr.

„Wir sind immer auf der Suche nach Nachwuchskräften. Hier nutzen wir, wie bei anderen Themen auch, gerne die Services und Angebote der Wirtschaftskammer NÖ“, sagt Rudolf Berger und ergänzt: „Denn wir hören nie auf, besser zu werden.“ Das betrifft neben Produktinnovation auch die Infrastruktur selbst. In den letzten Jahren wurden mehrere Millionen Euro in den Standort investiert. Bereits seit 2012 setzt Berger auf die Kraft der Sonne in der Produktion. Damit spart Berger jährlich 42.000 Liter Heizöl und 145 Tonnen an CO₂-Emmissionen ein. Diesen Weg will der Familienbetrieb konsequent weitergehen. „Das verstehen wir unter Wirtschaften mit Verantwortung“, betont Rudolf Berger und tauscht Haarnetz und Produktionskittel wieder gegen sein Sakko.



Lehrlinge am Wort – zum Video



Weil Zukunft Herkunft braucht: Berger Schinken setzt auf Tierwohl, Nachhaltigkeit und traditionelles Handwerk.



DER BETRIEB IN ZAHLEN

Seit 1890 widmet sich das in Sieghartskirchen ansässige – nunmehr in vierter und fünfter Generation geführte – Familienunternehmen dem Handwerk der Schinkenherstellung sowie der Produktion von Wurstwaren und Fleischspezialitäten. Das Unternehmen ist zweitgrößter Arbeitgeber im Bezirk Tulln und beschäftigt 550 Mitarbeiter. 2021 erwirtschaftete Berger Schinken einen Jahresumsatz von 150 Millionen Euro, davon 85 Prozent in Österreich. Berger Produkte sind im Lebensmitteleinzelhandel sowie im Großhandel erhältlich, daneben betreibt Berger auch fünf eigene Filialen und vier Abholmärkte. Das Sortiment besteht aus rund 60 verschiedenen Kochschinkenspezialitäten.

■ www.berger-schinken.at

i

ERFOLGREICH MIT DER HTS



Foto: Bugl

ANNA BUGL hat die HTS in St. Pölten besucht und ist heute Gastgeberin und Leiterin des Bistro-Restaurants Reithofer in Hainfeld.

Wirtschaft NÖ: Warum haben Sie sich damals für die HTS entschieden?

Anna Bugl: Ich habe immer schon gerne gekocht und gebacken. Doch vor allem der Infotag hat mich überzeugt. Ich habe mir auch andere Tourismusschulen genau angesehen, aber in der HTS habe ich mich sofort sehr wohl gefühlt.

Wovon haben Sie in Ihrer Schulzeit besonders profitiert?

Das selbstbewusste Auftreten und der Umgang mit Gästen (Unterhaltung, Verkauf, ...) wurde durch ständige Übung zur selbstverständlichen Routine im Arbeitsablauf. In fünf Jahren lernt man so viele zusätzliche Fähigkeiten und Faktoren, die fürs Berufsleben sehr wichtig sind! Ich würde die Schule sofort wieder besuchen. Man hat dort viel Gestaltungsfreiheit und die Stimmung ist positiv und persönlich.

Sie haben ja auch einen ganz großen Preis an die Schule geholt.

Ja, den Sieg beim Jungsommelier-Bundeswettbewerb 2017 in Tirol. Die ganze Atmosphäre und speziell das Abendessen bei Haubenkoch Martin Sieberer und die vielen Geschenke für den Sieg bleiben in Erinnerung. Im Finale war ich so locker, da ich nicht geglaubt hatte, in die Endrunde zu kommen. Das durfte die Jury überzeugt haben. Besonders freut mich, dass mein Bild noch immer in der Schule in einer Vitrine ausgestellt ist.

■ Mehr HTS-Erfolgsgeschichten auf wko.at/noe/hts-serie

IN BETRIEB EINGESTIEGEN

Unternehmerinnen, die ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben, vor den Vorhang holen: Das macht die Kampagne „G'lernt is g'lernt“ von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich. Heute im Portrait: Sabine Wanderer, Inhaberin von Mazda Wanderer in Pressbaum.

Wirtschaft NÖ: Sie haben den Betrieb Ihres Onkels übernommen. Wie kam es dazu?

Sabine Wanderer: Das war meine eigene Entscheidung. Zuerst hatte ich die HBLA für Mode- und Bekleidungsdesign absolviert und nach der Matura in der Modebranche gearbeitet – in einer Firma, die leider auf wackeligen Beinen stand. Da fällte ich die Entscheidung, in den florierenden Betrieb zuhause einzusteigen. Ich begann als Hilfskraft in der Werkstatt, besuchte die Berufsschule und absolvierte Gesellenprüfung, Unternehmerprüfung und dann die Meisterprüfung.

Was ist das Besondere an Ihrem Unternehmen?

Der Betrieb ist klein und überschaubar. Besonders ist vor allem der direkte Kontakt zwischen Kunden, Chef und Mechaniker. Unsere Kunden wissen die persönliche Betreuung zu schätzen.

Was ist Ihnen besonders wichtig? Ehrlichkeit! Außerdem ist es mir ein besonderes Anliegen, die Kosten

im Rahmen des notwendigen Aufwands gering zu halten.

Welchen Stellenwert hat die Lehre für Sie und welchen Vorteil haben Jugendliche dadurch?

Die Lehre hat für mich einen hohen Stellenwert, denn auf diese Art lernt der Lehrling im täglichen Geschäft die betrieblichen Abläufe und Tätigkeiten kennen. Man bekommt von Anfang an mit, wie wichtig genaue, fehlerfreie Arbeit ist, und was es bedeutet, sollte mal ein Fehler passieren.

Eine Leistung, auf die ich besonders stolz bin, ist ...

... mir einen Platz in der von Männern dominierten Welt geschaffen zu haben und akzeptiert zu werden. Das war die größte Herausforderung in meiner Selbstständigkeit!

Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, gebe ich folgenden Rat: Findet heraus, was euch Spaß macht und wofür ihr euch interessiert. Es hilft auf alle Fälle, in Betrieben schnuppern zu gehen.

Frauen, die von der Selbständigkeit träumen, sollten auf jeden Fall ... dranbleiben und es in die Tat umsetzen!

Wie schaffen Sie den Spagat zwischen Familie und Beruf?

Das ist wirklich nicht immer einfach, aber dennoch machbar!

■ news.wko.at/noe/glernt-is-glernt

“

Die Lehre hat für mich einen hohen Stellenwert, weil der Lehrling die betrieblichen Abläufe und Tätigkeiten kennenzulernen.

*Sabine Wanderer,
Fahrzeugtechnikerin und Autohändlerin*



GRÜNDER DES MONATS: DANIEL INGERL

Die Initiative „Gründerland NÖ“, eine Kooperation von WKNÖ und riz up, holt gemeinsam mit der NÖN blau-gelbe Gründerinnen und Gründer vor den Vorhang. Heute im Portrait: Der Maler Daniel Ingerl aus Raglitz-Ternitz.

Lieber gleich zum Profi – das ist das Motto des Malerbetriebs Daniel Ingerl. Seit Juni dieses Jahres ist Daniel Ingerl der neue Ansprechpartner für Malerarbeiten, Anstriche und Tapezieren rund um Ternitz.

Zu seinen Leistungen zählen das Renovieren und der Neuanstrich von Fenstern und Türen genauso wie Holzschutz, Fassadengestaltung und verschiedene Wisch-, Schwamm- und Spachteltechniken für die Wandgestaltung.

SAUBER UND GEWISSENHAFT

Daniel Ingerl ist gerne kreativ, wie er erzählt: „Durch die Vielzahl von Farben sind der Raumgestaltung fast

keine Grenzen gesetzt. Gerne nehme ich mir die Zeit, bei der richtigen Auswahl der Farben zu beraten, plane mit den Kunden gemeinsam ihr Projekt und führe die Arbeiten sauber und gewissenhaft durch.“ Auch für die Restaurierung und den Neuanstrich alter Möbel wie beispielsweise Holz- oder Metallmöbel ist Daniel Ingerl der richtige Ansprechpartner.

- www.malerbetrieb-ingertl.at
- www.gruenderland-noe.at



Foto: Ingerl

PROFESSIONELL Daniel Ingerl setzt mit seinem Malerbetrieb in Raglitz-Ternitz auf Sauberkeit und Genauigkeit.

KNOW-HOW DER HTS FÜR DIE SCHWEIZ

Dass man es als Niederösterreicher sogar in der Tourismushochburg Schweiz weit bringen kann, beweisen Sebastian Kern und Stefan Krückl.

Die beiden Absolventen der Tourismusschule St. Pölten, Sebastian Kern und Stefan Krückl, kehrten nun an ihre Ausbildungsstätte zurück, um ihre Erfahrungen und ihr Know-how an die Schüler weiterzugeben.

Sebastian Kern, Absolvent Jahrgang 2008, ist Geschäftsführer von drei Betrieben bzw. bei anderen Unternehmen im Aufsichtsrat, ihm zur Seite steht als Stellvertreter Stefan Krückl (Jahrgang 2014).

PRAXISBERICHTE AUS ERSTER HAND

In spannender Weise erzählten sie über ihren Werdegang und beeindruckten durch ihr professionelles Auftreten. Sie informierten auch über Karrieremöglichkeiten und Chancen im Tourismus. „Mit einer guten Ausbildung und etwas Motivation ist viel möglich“, berichtet HTS-Direktor Michael Hörhan. Er will verstärkt auf das Modell setzen, erfolgreiche Absolventen einzuladen, um so den Schülern Praxisberichte aus erster Hand zu ermöglichen und Netzwerke zu intensivieren.

- www.hts-stp.at



Foto: Häiderer

NIEDERÖSTERREICH STARK IN DER SCHWEIZ Fachvorstand Johann Habegger, Jenela Engelhard, Sebastian Kern mit Stefan Krückl und Direktor Michael Hörhan (v. l.) mit den Schülern Anna Schweizer, Isabell Buber, Dominik Strobl, Stephan Itzenthaler, Jasmin Pernicka, Julia Bichinger, Christopher Malik, Lena Reiter, Viola Obricht und Lilly Weihs.

LEICHTIGKEIT MADE IN NIEDERÖSTERREICH

Die Vetropack-Gruppe produziert in Pöchlarn die weltweit ersten Mehrwegflaschen aus thermisch gehärtetem Leichtglas. Das Pilotprojekt verläuft vielversprechend.

VON MARKUS ZAUNER

Studien belegen es: Mehrweggebinde aus Glas zählen zu den nachhaltigsten und umweltfreundlichsten Verpackungsarten. Gewicht und Widerstandsfähigkeit galten bislang allerdings als Schwachpunkte.

Die Vetropack-Gruppe, eine der führenden Herstellerinnen von Glasverpackungen in Europa, hat nun die passende Lösung entwickelt. Im Werk in Pöchlarn werden unter dem Namen „Echovai“ besonders stabile und materialsparende Leichtglas-Flaschen produziert. Diese weltweit ersten Mehrwegflaschen aus thermisch gehärtetem Leichtglas sind nicht nur um bis zu 30 Prozent leichter als derartige Standardprodukte, sondern auch resistenter gegen Abrieb. „Das macht Echovai sowohl ökonomisch als auch ökologisch zu einer überlegenen Lösung, die den Markt für Mehrweggebinde aus Glas tatsächlich revolutionieren könnte“, unterstreicht Daniel Egger, Head of Innovation bei Vetropack und einer der Verantwortlichen für die Entwicklung von Echovai.

CO₂-EMISSIONEN SINKEN PRO FLASCHE SIGNIFIKANT

Rund zehn Jahre Entwicklungsarbeit bedurfte es, als erster Vetropack-Kunde setzt die Mohrenbrauerei in Vorarlberg im Rahmen eines Pilotprojektes seit drei Jahren Echovai-Gebinde für Bier- und Radlerarten ein. Ein Blick auf die nackten Zahlen offenbart den Grund: Allein bei den 0,33-Liter-Mehrweggebinden wird durch den Einsatz der Echovai-Lösung (210 Gramm)

Foto: Vetropack



In Pöchlarn entstehen unter dem Namen „Echovai“ besonders stabile und materialsparende Leichtglas-Flaschen.

eine Gewichtseinsparung von rund einem Drittel gegenüber den bisherigen Standardflaschen (300 Gramm) erzielt. Gleichzeitig lassen sich die Leichtglasflaschen aufgrund ihrer geringeren Höhe sechs-, statt wie bisher fünffach, auf einer Palette stapeln. Das hat spürbare Auswirkungen auf den Logistikaufwand: Dieser konnte im Zuge des Pilotprojektes der Mohrenbrauerei nach Angaben von Vetropack um rund 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr reduziert werden – wodurch die CO₂-Emissionen pro Flasche auf ein Viertel der normalen 0,33-Liter-Mehrwegflasche sanken.

Vetropack rechnet mit einer sehr schnell wachsenden Nachfrage. In einer weiteren Phase wird die mögliche Auslizenzierung der Technologie und des Know-hows an Dritte ins Auge gefasst, um die Markteinführung auf breiter Front zu ermöglichen. „Langfristig streben wir ein nutzerfreundlicheres Rückgabe- und Wiederbefüllungssystem mit einer 100-prozentigen Wiederverwendung der Flaschen an“, erklärt Daniel Egger. So arbeite das Unternehmen auch bereits an einer Lösung zur optimierten Rückverfolgbarkeit der

Echovai-Flaschen. „Mittels eines spezifischen Datamatrix Codes auf jeder Flasche sollen künftig beliebige Daten mit der Produkteinheit verlinkt werden können. Das wird es ermöglichen, derzeit getrennt betrachtete Welten der Wertschöpfungskette miteinander zu verknüpfen und entlang der gesamten Lieferkette zurückzuverfolgen – von der Herstellung über die Abfüllung bis hin zum Endkunden. Echovai markiert also auch den Aufbruch in eine neue Ära der digitalen Vernetzung“, ist sich Egger sicher.

VETROPACK BESCHÄFTIGT IN ÖSTERREICH 701 MITARBEITER

Lob gibt es vom Großbetrieb, der allein in Österreich (Pöchlarn und Kremsmünster) 701 Mitarbeiter beschäftigt, für die Technologie- und InnovationsPartner (TIP) der Wirtschaftskammer Niederösterreich: Diese seien mit ihrem „umfangreichen Leistungsangebot rund um Innovation und Digitalisierung eine große Unterstützung für Unternehmen, die in diesem Bereich aktiv sind.“

- www.tip-noe.at
- www.vetropack.com



NEW DESIGN
UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

kréativ. mutig. anderS.

STUDIERE AN DER
NEW DESIGN UNIVERSITY

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Design, Handwerk & materielle Kultur
- Event Engineering
- Management by Design

MASTER

- Innenarchitektur & visuelle Kommunikation
- Management by Innovation

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE

- Akustik & Design ■ Buchgestaltung ■ Design Thinking & Innovation
- Digitale Unternehmenstransformation ■ Food & Design
- Lichttechnik & Gestaltung ■ Produktdesign

WIR BERATEN DICH GERNE ÜBER WEITERE DETAILS.
T +43 (0)2742 851 24180, INFO@NDU.AC.AT

*Jetzt
informieren!*

www.ndu.ac.at



Die New Design University
ist die Privatuniversität
der Wirtschaftskammer NÖ
und ihres WIFI



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

FÜHRUNGSKOMPETENZ FÜR UNTERNEHMERISCHEN ERFOLG

Martin Pichler hat bei der Zwettler Privatbrauerei die stellvertretende Verkaufsleitung für die Gastronomie übernommen. Das Know-how für seine Führungsaufgaben hat er sich im WIFI geholt.

Die Führung von Mitarbeiter:innen betrachtet Martin Pichler auch als „sein Bier“. Spätestens seit er Anfang 2020 bei der Zwettler Privatbrauerei die stellvertretende Verkaufsleitung für die Gastronomie übernommen hat. Zusätzliche Führungskompetenz hat er sich beim WIFI geholt. Martin Pichler ist bereits seit 14 Jahren Teil der Zwettler-Bier-Familie: als Brauer, als Biersommelier und jetzt im Management. Dabei hat er die Führungskultur des Unternehmens aus allen Perspektiven kennengelernt. Sein Ziel ist es, sein Team nun authentisch und nach eigener persönlicher Fasson zu führen.

WISSEN IM WIFI ANGEEIGNET

Das nötige Know-how und Handwerkszeug dafür hat er sich in fünf je zweitägigen Ausbildungsmodulen am WIFI angeeignet. Hier hat er die Zertifizierung zur Qualifizierten Führungskraft absolviert. Themen wie erfolgreiches Führen, Kommunikation und Teamarbeit sind nur einige der Ausbildungsinhalte. Die



praktischen Teil in Form eines fiktiven Fallbeispiels, hat Martin Pichler mit Bravour bestanden. Besonders begeistert hat Pichler: „Der Vortragende, selbst Unternehmer, hat die Inhalte so gebracht, dass alle das ohne Umschweife auf die Praxis umlegen konnten. Auf dieser Basis begleite ich mein Mitarbeiter-Team.“

FÜHRUNGSKOMPETENZ GEFRAGT

„Gute Führung von Mitarbeitern heißt im ersten Schritt, andere Sichtweisen wahrzunehmen und mit dem gemeinsamen Ziel in Verbindung zu bringen“, erklärt Pichler. „Was ich als gegeben sehe, muss für andere überhaupt nicht selbstverständlich sein“, ergänzt der Führungs-Profi seine Ausführungen. Die Ziele des Unternehmens werden so definiert, dass sie für das Team auch fassbar und machbar sind. Pichler betont auch, wie wichtig Führungskompetenz ist. Denn kompetente Führungskräfte tragen zum unternehmerischen Erfolg und gutem Betriebsklima bei.

■ noe.wifi.at/kurs/11040x

ZERTIFIZIERUNG QUALIFIZIERTE FÜHRUNGSKRAFT

- Sie sind in einer leitenden Funktion oder übernehmen demnächst eine derartige Position?
- Führung heißt die Führung zu übernehmen. Das will gelernt sein! Neben zahlreichen anderen Seminaren rund um das Thema Mitarbeiterführung, Human Resources, Employer Branding und Recruiting bietet das WIFI die Ausbildung zur Qualifizierten Führungskraft.
- Nach Absolvierung der Module und der Prüfung, inkl. abschließender Seminararbeit, erhalten Sie ein entsprechendes Personenzertifikat „Qualifizierte Führungskraft“ (QFK) nach EN ISO/IEC 17024 der akkreditierten Zertifizierungsstelle des WIFI der Wirtschaftskammer Österreich.
- Erfahrene Trainer:innen, Unternehmer-Profis aus der Praxis, begleiten in 5 Schritten zum Zertifikat.

5 SCHritte ZUM ZERTifikat (QFK)

- **Modul 1:** Führen von Mitarbeitern – Grundlagen, Führen von Mitarbeitern – Aufbau
- **Modul 2:** Kommunikation und Führung
- **Modul 3:** Teamarbeit und Konfliktlösung
- **Modul 4:** Vorbereitungsmodul Prüfung
- **Prüfung**

ERFOLGSGEHEIMNIS WIFI-TRAINER: „AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS“

Die Praxisorientierung der Aus- und Weiterbildungen im WIFI NÖ wird seit Jahren groß geschrieben. So ist es nur logisch, dass Profis aus der Praxis in den WIFI-Kursen begeistern.

Das WIFI als Ausbildungspartner der niederösterreichischen Wirtschaft, bietet ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm rund um Tourismus, Hotellerie und Gastronomie.



**DIPLOMIERTER
KÄSE- UND
WEINSOMMELIER:**
Harald Wurm,
WIFI-Trainer und
Lehrgangtleiter

HOHE SCHULE DES GENUSSES

Saisonbedingt liegt der Schwerpunkt derzeit auf den diversen Weinausbildungen, die im WIFI unter der Leitung von Wein- und Käse-Profi Harald Wurm absolviert werden können. Er selbst hat 1992 seine Karriere mit der Ausbildung zum diplomierten Sommelier im WIFI begonnen. Seine praktische Erfahrung hat er während seiner 14 Jahre in der nationalen und internationalen Gastronomie gesammelt.

Aber auch die Ausbildung zum Käse-Sommelier ist derzeit stark nachgefragt. Mit diesen fachspezifischen Ausbildungen entspricht man im WIFI der

WEIN- UND KÄSEAUSBILDUNGEN

Das WIFI bietet ein umfangreiches Programm an Sommelier-Ausbildungen:

- Sommelière / Sommelier Österreich
- Jungsommelière / Jungsommelier
- Weinfachleute (modulare Ausbildung)
- Lehrgang Diplom-Sommelière / -Sommelier
- Käse-Sommelière / -Sommelier
- noe.wifi.at/wein

Wirtschaftskammer NÖ dem momentanen Trend zu immer mehr hochqualifizierten Fachkräften in Restaurants, Landgasthäusern etc., lassen sich doch gerne immer mehr Gäste – „Genießer“ – von Profis des Genusses fachkundig beraten. „Die Kombination aus Wein- und Käse-Profi ist in der Gastronomie besonders stark nachgefragt. Das macht natürlich Sinn: Sommeliers pflegen das Angebot des Hauses vom Einkauf über die Wartung des Weinkellers bzw. Käsevorrates bis zur Begleitung des Gastes“, so Wurm.

SÜSSE PROFIS

Dem „süßen“ Gewerbe der Zuckerbäckerei hat sich Robert Ableidinger verschrieben. Vor 44 Jahren hat er das Traditionshandwerk von der Pike auf gelernt, beginnend im elterlichen Betrieb.

Seit Jahren sind seine Grund- und Meisterkurse am WIFI stark nachgefragt. Den Verdienst dafür sieht Ableidinger bei seinem erfahrenen Trainer-Team und der „lebenden Werkstatt“ des WIFI. Sie bietet die optimale Ausstattung, spezielle Gerätschaften und ein außergewöhnliches Sortiment an Zutaten. Allesamt ein Garant für eine professionelle Ausbildung.



Fotos: ZVg

**KONDITOR- UND
BÄCKERMEISTER:**
Robert Ableidinger,
süßer Profi und WIFI-
Trainer aus Leidenschaft

Aber auch aktuelle Trends aus der Praxis finden in den Aus- und Weiterbildungen Resonanz. So wird stets mehr Augenmerk auf die Senkung von Zucker- und Fettanteilen in Süßspeisen gelegt. Innovative Akzente setzen heute auch viele – oft kleine – Herstellerbetriebe bei Speiseeis und Schokolade.

- noe.wifi.at/tourismus

FOTO DES JAHRES: VOTEN UND GEWINNEN

10 Kategorien. 10 Fotografen. 10 preisgekrönte Bilder. Küren Sie aus den Siegern des NÖ Berufsfotografen Awards das Foto des Jahres und gewinnen Sie ein Fotoshooting.



Landschaft/Tourismus
Doris Müller



Food
Thomas Gobauer



Portrait
Markus Hofstätter



Baby/Kind/Familie
Daniela Führer



Business/Fashion/Style
Viktoria Schwarz



Architektur
David Schreiber



Hochzeit
Caroline Schmidlechner



Akt/Nude
Rene Binder



Produkt
Imre Antal



Industrie
Marcella Wallner



ZUM GEWINNSPIEL

ABSTIMMEN UND GEWINNEN.

In den vergangenen zehn Ausgaben der „Wirtschaft NÖ“ wurden unter der Rubrik „Foto des Monats“ die Gewinnerfotos des jüngsten NÖ Berufsfotografen-Awards präsentiert. Nun sind die Leser:innen der „Wirtschaft NÖ“ am Zug, aus den „Fotos des Monats“ das „Foto des Jahres“ zu küren. Nutzen Sie die Chance auf ein Fotoshooting

und stimmen Sie für Ihr Favoritenfoto ab. Unter den Teilnehmern/Stimmen für die „Gewinner-Kategorie“ (Foto mit den meisten Votes) werden drei Gutscheine für Shootings im Wert von 250, 180 und 100 Euro verlost – zur Verfügung gestellt von der Landesinnung der Berufsfotografie NÖ. Rufen Sie das Online-Teilnahmeformular auf unter:

wko.at/noe/gewinnspiel-foto-des-jahres

oder mittels QR-Code, füllen Sie die Felder aus und wählen Sie Ihre Favoritenkategorie. **Einsendeschluss: 16. Dezember**. Alle Bilder/Kategorien im Überblick finden Sie auf dieser Doppelseite.



GEWERBE UND HANDWERK

„In der Top-Liga des Wissens und Könnens“

Bildungswege werden immer unterschiedlicher, das Handwerk bleibt aber zeitlos modern. Die WKNÖ-Meister:innenfeier 2022 war dafür einmal mehr ein deutlicher Beweis.

Meisterliches ist keine Frage des Alters. Gerade einmal 20 Jahre alt sind die WKNÖ-jüngsten Meisterinnen und Meister bei der diesjährigen Feier. Der älteste Neo-Meister zählt frische 57 Lenze. Knapp 500 Meister- und Befähigungsprüfungen wurden heuer in NÖ erfolgreich abgelegt. 235 der neuen Besten der Besten aus 32 Berufsgruppen des blau-gelben Handwerks und Gewerbes holten sich ihre Meisterbriefe und Befähigungsurkunden direkt bei der Meister:innenfeier im WIFI St. Pölten ab. „Diese großartige Anzahl von knapp 500 erfolgreich abgelegten Meister- und Befähigungsprüfungen bestätigt einmal mehr den anhaltenden Trend zur qualifizierten Handwerksausbildung in NÖ“, betonte dabei der Spartenobmann des NÖ Gewerbes und Handwerks, Jochen Flicker. WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker erinnerte an die Bedeutung der Lehre als Startschuss für eine Karriere von der begehrten Fachkraft über die Meisterprüfung bis zum eigenen Unternehmen. „Dabei gilt die Meisterprüfung nicht umsonst bei Kundinnen und Kunden als Gütesiegel für Qualität und Verlässlichkeit. Unsere Meisterinnen und Meister spielen in der Top-Liga des Wissens und Könnens.“

MEISTER NACH STUDIUM

Zugleich zeigt die Bilanz, dass sich der Trend zu Meisterinnen in traditionell männlich dominierten Berufen wie etwa dem Holzbau weiter fortsetzt. Und, dass das Handwerk zunehmend attraktive Chancen abseits gewohnter Bildungswege liefert. So hat sich etwa die



Foto: Lichtpunkt Fotografie (Katharina Wocelka)

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landtagsabgeordnete Marlene Zeidler-Beck, Meisterin Johanna Freudenschuss, Spartenobmann Jochen Flicker und Raimund Vesselsky, Innungsmeister-Stv. der Tischler und Holzgestalter

frischgebackene Konditormeisterin Lena Glatzl aus Neunkirchen nach ihrem erfolgreichen Lehramtsstudienabschluss in den Fächern Deutsch sowie Psychologie und Philosophie für einen zweiten Bildungsweg im Handwerk entschieden. Diplomingenieurin Ines Kainz hat ihrem akademischen Titel nun eine Holzbau-Meisterin hinzugefügt. Die heuer jüngsten neuen Meisterinnen sind Tischlerin Johanna Freudenschuss und Frisörin Marlena Enne. Der jüngste Meister ist Bäcker Dominik Resch. Alle drei haben ihre Meisterprüfungen bereits im Alter von 20 Jahren erfolgreich absolviert.

■ wko.at/noe/gewerbe





ENERGIETRÄGER

WAS DIE MTI ANTREIBT

Die aktuelle Verfügbarkeit und Preisentwicklung von Strom und Gas stellt die Wirtschaft vor neue Herausforderungen. Die Unternehmen der Metalltechnischen Industrie (MTI) in NÖ haben sich zum Teil bereits vor Jahren darauf vorbereitet, Gas und Strom aus nachhaltigen Energiequellen zu beziehen oder selbst zu erzeugen. Die aktuelle Situation trifft sie nicht ganz unvorbereitet, sie beschleunigt sogar die geplanten Entwicklungen.

Veit Schmid-Schmidtsfelden, Fachgruppenobmann der MTI in der WKNÖ: „Die meisten Produktionsprozesse unserer Mitgliedsbetriebe bauen grundsätzlich auf der Nutzung von Strom und Gas auf. Diese Energieträger lassen sich allerdings nicht so einfach substituieren.“

Einige Unternehmen wurden bereits im Vorfeld aktiv, haben nun alternative Lösungsansätze verfügbar und navigieren vergleichsweise gut durch die Krise. Die Fachgruppe möchte diese Aktivitäten nach besten Kräften unterstützen.“



Hier geht's zum vollständigen Artikel



Foto: fotozwettl, Claus Schindler

HOLZBAUPREIS: V.l.: Cornelia Renner (Schulleiterin MS Rappottenstein), Günther Hahn (Fachgruppe Holzindustrie NÖ), Wolfgang Huber (Landesinnungsmeister Holzbau), Franz Schrimpl (Obmann pro:Holz NÖ), Landesrat Martin Eichtinger, Franz Fischer (Landwirtschaftskammer NÖ) sowie Schüler der MS Rappottenstein, die sich mit dem Schwerpunkt „Wald und Holz“ intensiv beschäftigen.

INDUSTRIE

Einreichen zum NÖ Holzbaupreis

Der Niederösterreichische Holzbaupreis, ausgelobt durch das Land NÖ, die NÖ Wirtschaftskammer und die Landwirtschaftskammer, fördert seit dem Jahr 2000 die Holzarchitektur und den Einsatz des Rohstoffes Holz.

Ab sofort können Objekte für den Holzbaupreis eingereicht werden. Einreichschluss: 28. Februar 2023. Anschließend entscheidet eine Fachjury über die Besten aus den eingereichten Holzbauten der Kategorien:

- Wohnbauten
- Öffentliche & Kommunalbauten
- Nutzbau
- Um- & Zubau, Sanierung

Die Gewinner dürfen sich über die Trophäe OIKOS und insgesamt 10.000 Euro Preisgeld freuen. Das Publikum kann ab März 2023 aus den eingereichten Objekten ihren Favoriten wählen. Das Objekt mit den meisten Stimmen wird mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

„Holz ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Niederösterreich und schafft zahlreiche Arbeitsplätze“, so Landesrat Martin Eichtinger.

„Niederösterreich ist ein Bundesland mit starker Holzwirtschaft“, betont Franz Schrimpl, Obmann von proHolz Niederösterreich.

■ www.holzbaupreis-noe

Innovationsförderung an Lithos Crop Protect GmbH

NÖ Unternehmen ist eines von vier österreichischen Start-ups, die diese wichtige Förderung erhalten.

Die patentierte „Micro Dispenser Technologie“ bildet die Basis, um die pheromonbasierte „Verwirrmethode“ in Ackerkulturen einfach und großflächig anwenden zu können. Diese Methode ist die weltweit nachhaltigste Anwendung von Schädlingsbekämpfung und bietet daher einzigartige Produktvorteile: sprühbar, einfach anzuwenden, sicher, ungefährlich für alle Nicht-Ziel-Organismen und die Umwelt, keine Resistenzbildung und

sowohl in konventioneller als auch biologischer Landwirtschaft einsetzbar. Das sichert gleichzeitig einerseits die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln als andererseits die Biodiversität. Durch die EU-Förderung wird für das Unternehmen aus Ennsdorf der Grundstein gelegt, diese Technologie für verschiedene Anwendungen gegen unterschiedliche Schädlinge einzusetzen.

■ www.lithosprotect.at

HANDEL

Masterarbeit: Versandkosten im Onlinehandel

Erfolgreiche Zusammenarbeit der Sparte Handel der Wirtschaftskammer NÖ und dem Master-Studiengang E-Commerce der Fachhochschule Wiener Neustadt.

In welcher Höhe akzeptieren österreichische KonsumentInnen Versand- und Rückversandkosten im E-Commerce? Diese Frage beschäftigt viele Online-Händler.

OPTIMALE VERSANDKOSTEN

Die erfolgreiche Kooperation zwischen der Sparte Handel der WKNÖ und dem Master-Studiengang E-Commerce der FH Wiener Neustadt, Campus Wieselburg, ermöglichte es, im Rahmen einer Masterarbeit einen näheren Blick auf die optimalen Versandkosten nach Branchen zu werfen. Die spannenden Ergebnisse wurden von der Verfasserin, Maria Jose Cotes Freyle, in der Wirtschaftskammer Niederösterreich präsentiert.



Alle Details

Rainer Neuwirth, Studiengangsleiter und Fachbereichsleiter E-Commerce der FH Wiener Neustadt, Campus Wieselburg, Maria Jose Cotes Freyle, Verfasserin der Masterarbeit und Jacqueline Eder, E-Commerce Service WKNÖ.

Das große Ö3-Christmas-Shopping
Mit DOPPELTER Gewinnchance!

1. Hier einkaufen
2. Rechnung uploaden:
oe3.ORF.at
3. Ö3 hören

Der österreichische Handel
zahlt Ihren
Weihnachtseinkauf.
Alle Infos & Spielregeln auf
oe3.ORF.at

WKO

ORF WIE WIR.



DIREKTBERATER: LEHRGANG „DIGITALE KOMMUNIKATION“ VOLL GEFÖRDERT

Direktberater:innen werden mit den neuesten Entwicklungen im Bereich Digitalisierung vertraut gemacht. Es werden Tools, Tipps, Tricks und Handlungsanleitungen vermittelt. Für NÖ Direktberater wird der Lehrgang zu 100 Prozent gefördert.



ERFAHRUNGSBERICHT



Teilnehmerin Huberta Eckel: „An Social Media führt kein Weg vorbei. Die WIFI-Lernplattform ermöglicht flexiblen Zugriff auf alle Kurse und Unterlagen. Die Trainer stehen für Fragen zur Verfügung. Was mich begeistert – die Trainer schauen sich die von mir produzierten Beiträge, Videos und Hausaufgaben an. Daraus ergaben sich hilfreiche Tipps und Ermutigungen. Der Kurs hilft mir, mich im Social Media Bereich besser zu bewegen und zu lernen, worauf es ankommt.“



DIGITALISIERUNG ▶

Gerade auch kleinere Handwerksbetriebe dürften nicht an der Digitalisierung vorbeigehen. „Der digitale Auftritt ist entscheidend beim Gewinnen von Kunden und Mitarbeitern“, unterstrich Expertin Heidrun Bichler-Ripfel bei der Landesinnungstagung der NÖ Metalltechniker auf der Schallaburg.



Details und Fotos finden Sie hier

BRANCHENTREFFEN ▶

Gastgeberin und Landesinnungsmeisterin der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, Christine Schreiner, begrüßte gemeinsam mit Bundesspartenobfrau (Gewerbe und Handwerk) Renate Scheichelbauer-

Schuster und Bundesinnungsmeisterin Dagmar Zeibig rund 200 Teilnehmer:innen bei der Innungstagung auf Schloss Luberegg. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, Brancheninformationen und Wirtschaftsnews aus erster Hand zu erfahren.



Steinmetztag ▲

Die NÖ Steinmetze luden heuer wieder zum traditionellen Steinmetztag in das Hotel Altes Kloster in Hainburg – gemeinsam mit den Kollegen aus dem Burgenland und Wien. Gastgeberin und Innungsmeisterin Judith Höning begrüßte insgesamt rund 50 Teilnehmer, allen voran WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, zu einem informativen und geselligen Programm. Teil des Branchentags war auch die traditionelle Übergabe von Ehrenurkunden.

V.l.: LAbg. Gerhard Schödinger, Josef Hasch (50 Jahre Meister), Landesinnungsmeisterin Judith Höning und Präsident Wolfgang Ecker.

▲ Meisterlicher Blumenschmuck

Für die einen war es die Meisterprüfung, für die anderen eine Augenweide: Die frisch geprüften Floristmeisterinnen der achten Meisterklasse für Floristik der Gartenbauschule Langenlois präsentierten ihre Meisterarbeiten in einer Ausstellung. Landesinnungsmeister Thomas Kaltenböck übergab die Zeugnisse und Meisterbriefe.



TRANSPORT UND VERKEHR

Ehrungen und Auszeichnungen



Fotos: Christoph H. Breneis

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und Spartenobfrau Beate Färber-Venz überreichten die Ehrenmedaillen der WKNÖ samt da-zugehöriger Urkunden an die drei geehrten Funktionäre, bei Beate Färber-Venz übernahm Spartenobfrau-Stellvertreter Richard Mader (r.) ihren Part bei der Zeremonie.

V.l.: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Fachgruppenobmann Günther Berger (Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen), Fachgruppenobmann Markus Fischer (Güterbeförderungsgewerbe), Fachgruppenobmann -Stellvertreter Andreas Weber (Garagen-, Tankstellen- und Serviceunternehmungen), Spartenobfrau Beate Färber-Venz und Spartenobfrau-Stellvertreter Richard Mader.

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE



Der VIDAG GmbH (Traiskirchen) wurde das KT-Gütesiegel (Klein-Transporteure) verliehen, wodurch Kunden sie künftig auch dadurch als seriöses Unternehmen erkennen können. Zu den Kriterien zur Verleihung des KT-Gütesiegels zählt etwa auch die Teilnahme an einem 16-stündigen WIFI-Kurs sowie an einem 8-stündigen Fahrsicherheits- und Ladungssicherungstraining.

V.l.: Zana Vukovic, Aleksandar Krstic, Milena Krstic, Geschäftsführerin Patricia Luger und FGO Markus Fischer.

TERMINE

PRÜFUNGSTERMINE

sind online ausgeschrieben auf der jeweiligen Homepage. Aktuell: Gelegenheitsverkehr, Kraftfahrlinien und Güterbeförderung unter wko.at/noe/transport-verkehr-pruefungstermine sowie Taxiliner-Termine und Befähigungsprüfungen bezüglich Personenbeförderungsgewerbe unter wko.at/noe/pkw



Hier geht's zu den Prüfungsterminen



Rudolf Reiss (z.v.l.), Transportunternehmer aus Obergrafendorf, erhielt die Silberne Ehrennadel für 25 Jahre Güterbeförderung, und Günter Schaubach (z.v.r.), T.L.S. Transport & Logistik Schaubach GmbH, Böheimkirchen, für 30 Jahre. Spartengeschäftsführerin Patricia Luger und Fachgruppenobmann Markus Fischer gratulierten.

Fotos: WKNÖ, Fa. Schaubach

TOURISMUS UND FREIZEITWIRTSCHAFT

Event-Nachwuchs unter der Lupe

Studie zeigt, was sich die Event-Branche von der Generation Z erwartet und was sich der Nachwuchs von den Arbeitgebern wünscht.

Welche fachlichen Erwartungen stellen „Eventler“ an den Nachwuchs? Wo liegen die Stärken, wo die Schwächen der Generation Z? Wie schätzen sich die jungen Menschen selbst ein, wie werden sie von den Arbeitgebern gesehen? Das sind Fragen, mit denen sich eine aktuelle Branchenstudie der NÖ Freizeit- & Sportbetriebe in Kooperation mit der Fachhochschule St. Pölten beschäftigt hat.

„Derartige Studien sind beim aktuellen Fachkräftemangel immens wichtig für Unternehmen. Arbeitgeber lernen so ihre Zielgruppe frühzeitig besser kennen und können schon vor der Stellenausschreibung entsprechende innerbetriebliche Maßnahmen setzen“, erklärt Gert Zaunbauer, Obmann der NÖ Freizeit- & Sportbetriebe.

„Die Ergebnisse sind eine Mischung aus Bestätigung und Überraschung. Es wird bestätigt, dass in der Eventbranche derzeit Positionen

vergleichsweise schwer nachbesetzt werden können“, erklärt Projektleiter Harald Rametsteiner. „Bei den Stärken der Generation Z als Nachwuchs bestätigen sich die Zuordnung digitaler Kompetenzen bzw. multikulturelles und nachhaltiges Denken. Überraschend ist, dass Nachwuchskräfte in der Lebensphase des Karriere-Starts den Wunsch nach Work-Life-Balance stark betonen.“ Gemeinsamer Konsens der Studie sei, dass die Unternehmen und der Nachwuchs den Job im Eventmanagement als „abwechslungsreich und geprägt von emotionalen Erlebnissen betrachten.“

■ wko.at/noe/freizeit



Foto: Sandra Hrbay

V.l.: FG-GF Franz Rauchenberger, Obmann der NÖ Freizeit- und Sportbetriebe, Gert Zaunbauer, sowie die Projektleiter Harald Rametsteiner und Harald Wimmer (FH St. Pölten).

Große Trauer um Manfred Pascher



Foto: ZVG

Er galt als Pionier des NÖ Gesundheits-Tourismus: KommR Manfred Pascher starb am 11. November. Nach seiner Bäckerlehre übernahm Pascher als 21-Jähriger zunächst die Bäckerei vom Vater. Um Arbeitsplätze zu schaffen und damit der Region das wirtschaftliche Überleben zu sichern, gründete er 1980 das Moorheilbad Harbach – den heutigen Leitbetrieb der Beste-Gesundheit Gruppe. Er war auch über 30 Jahre in der Gemeindepolitik tätig. Pascher hatte zudem viele Funktionen in der Wirtschaftskammer inne – auf Landes- und Bundesebene. So war er etwa in der Bäckerinnung und bei den Gesundheitsbetrieben aktiv und Spartenobmann-Stv. im Tourismus.



REZEPT



Foto: Herbert Planer

RESCHE ERDÄPFELKNÖDEL MIT KRÄUTER-KÄSEFÜLLE AUF KÜRBIS-KRIECHERL-RAGOUT
vom **Landgasthaus Planer** aus Rammersdorf.
www.gasthaus-planer.com

- 1 Erdäpfel schälen, kochen und passieren. Salz, Muskat, Ei, Erdäpfelstärke und griffiges Mehl (nach Bedarf) zu einem Teig verarbeiten.
- 2 Käse würfeln, mit gehackten Kräutern vermischen und ca. 3 cm große Kugeln formen, diese etwas überkühlen. Dann mit Erdäpfelteig „anziehen“ und in Salzwasser kochen (eher ziehen als kochen).
- 3 Ausgekühlt frittieren.
- 4 Kürbis würfeln. Gehackten Zwiebel und Knoblauch kurz anschwitzen, Kürbiswürfel dazugeben, Salz, Muskat, Curry, Paprikapulver, event. Chili würzen, durchrören mit Gemüsefonds aufgießen. Kurz aufkochen bis der Kürbis bissfest ist, mit Kriecherlmus verfeinern.

Zutaten für 4 Personen,
Zubereitungszeit: 1 Stunde
2 mittelgroße Erdäpfel, Salz, Muskat gerieben, 1 Ei, 2 Esslöffel Erdäpfelstärke, griffiges Mehl, Kuh- oder Schafkäse (kein Frischkäse), verschiedene Gartenkräuter – klein gehackt, Kürbis, Zwiebel, Knoblauch, Salz, Muskat gerieben, Curry, Paprikapulver, etwas Chili, ca. 1/8 l Gemüsefonds, ca. 1 EL Kriecherlmus (Marillenmus).

Alle Rezepte unter:
news.wko.at/noe/rezept

BRANCHEN

GEMEINSAME WEITERBILDUNG ▶

„Vergrößernde Sehhilfen aus medizinischer und optometrischer Sicht“ standen im Zentrum der mittlerweile sechsten gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für Augen- und Kontaktlinsenoptiker/Optometristen, Augenärzte und Orthoptisten in NÖ. Rund 50 Teilnehmer:innen folgten der Einladung von Augenoptiker-Landesinnungsmeister Markus Gschweidl und Augenarzt Peter Gorka ins WIFI St. Pölten zum Weiterbildungsabend. V.l.: Markus Gschweidl, Nico Hauck, Reinhard Angermann und Peter Gorka.



Fotos: NLK Flitzwieser, Hollywood Megaplex, Doris Hölmüller, WKNÖ

NÄCHTIGUNGSOFFENSIVE ▶

NÖ vom Ausflugsland zum blau-gelben Urlaubsland zu machen, ist das Ziel der blau-gelben Nächtigungsoffensive. In den nächsten fünf Jahren sollen so bis zu 4.000 zusätzliche Betten entstehen. Das Land bietet dabei gemeinsam mit der WKNÖ und einzelnen Organisationen ein umfassendes, maßgeschneidertes Angebot für die Betriebe. V.l.: Landesrat Jochen Danninger, Hotellerie-Obfrau Karin Rosenberger und Spartenobmann Mario Pulker.

A photograph of three people standing in front of a scenic backdrop featuring mountains and a town. On the left is a man in a green jacket, in the center is a woman in a black blazer and teal top, and on the right is a man in a blue suit and red tie. They are all smiling. To the right of the photo is a QR code and a small text box that says "Alle Infos im Detail finden Sie hier".

Alle Infos im Detail finden Sie hier



Schwerpunkt E-Mobilität ▲

Über steigende Mitglieds- und Lehrlingszahlen konnte sich NÖ Landesinnungsmeister Andreas Kandioler bei der Landesinnungstagung der Mechatroniker auf der Schallaburg freuen. In beiden Bereichen gab es im letzten Jahrzehnt ein Plus von über 35 Prozent. Fachlicher Schwerpunkt der Sitzung waren Fragen zur E-Mobilität. V.l.: Innungs-Geschäftsführerin Silvia Scheibelmässer, Innungsmeister-Stv. Heinz Höfler, Innungsmeister Andreas Kandioler, Innungsmeister-Stv. Harald Graf, Vortragender und Ausschussmitglied Friedrich Vogel.



▲ Ö3-Kinopass

Jeden Film, der in Österreich anläuft, zu jedem Zeitpunkt, in jedem beliebigen Kino zwischen Bregenz und Wien sehen – zusammen mit einer Begleitperson und das kostenlos: Neun Österreicher:innen dürfen sich auch heuer wieder über den Ö3-Kinopass freuen. Verlost wurde er auf Initiative des Fachverbandes der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe und unterstützt durch die Filmwirtschaft sowie die AKM. In NÖ darf sich Maria Schadauer (l.) aus Haag über den Gewinn freuen – auf dem Foto mit Petra Pirka (Hollywood Megaplex).

INFORMATION UND CONSULTING

UBIT NÖ: Albanien-Kooperation mit Weitblick

Absolvent der österreichischen HTL in Shkodra hat infolge der Zusammenarbeit mit der UBIT NÖ seinen Job bei einem Purkersdorfer Unternehmen angetreten.



Foto: ZVG

Ein Teil der Delegation mit der stellvertretenden WKÖ-Generalsekretärin Mariana Kühnel (6. v. r.), Spartengeschäftsführer und UBIT NÖ-Fachgruppengeschäftsführer Wolfgang Schwärzler sowie Fachgruppenobmann Mathias Past (v. r.) beim Besuch in Shkodra.

Eine soeben eingegangene Partnerschaft beweist Weitblick im Kampf gegen den gerade auch in der IT vorherrschenden Fachkräftemangel: „Die österreichische HTL Peter Mahringer in Shkodra in Albanien bildet nach österreichischem Lehrplan zukünftige IT-Fachkräfte aus. Die UBIT NÖ hat nun ein Kooperationsabkommen mit der Schule abgeschlossen und beteiligt sich aktiv daran, Absolventinnen und Absolventen der Schule, die in Österreich studieren wollen, einen Arbeitsplatz in Niederösterreich zu bieten“, erklärt Fachgruppenobmann Mathias Past. Er war mit einer Delegation um Bildungsminister Martin Polaschek und der stellvertretenden WKÖ-Generalsekretärin Mariana Kühnel vor Ort, um das Abkommen im Rahmen der 15-Jahr-Feier der Schule zu unterzeichnen.

Die internationale Zusammenarbeit trägt bereits erste Früchte: Seit Anfang November arbeitet der 19-jährige Gerson Dibra, Absolvent der HTL in Shkodra, in Niederösterreich – genauer gesagt bei der Firma Schmutterer+Partner Information Technology GmbH in Purkersdorf. „Ich fühle mich sehr wohl in der Firma und bin sehr dankbar, dass sie mir die Möglichkeit geben, während meines Studiums in Österreich zu arbeiten, aber auch, dass sie mir helfen, mein Wissen in verschiedenen Bereichen wie Teamarbeit, Programmierung und professionelle sowie strukturelle Arbeit in einem innovativen Unternehmen zu erweitern“, betont der junge Albaner.

Firmenchef Hannes Schmutterer freut sich: „Die Kooperation der UBIT NÖ mit der HTL in Shkodra

gab uns die Gelegenheit, nach österreichischen Standards ausgebildete, in der EU massiv fehlende Fachkräfte anzusprechen. Das Wissen und die Kompetenz des von uns letztlich eingestellten Absolventen hat uns positiv überrascht.“

Schmutterer+Partner beschäftigt aktuell sieben Mitarbeiter und ist Softwarehersteller mit langjährigem Know-how in Architektur, Design und der Entwicklung medizinischer Informationssysteme.

Die Peter Mahringer Schule in Shkodra wurde im Jahr 2007 nach österreichischem Lehrplan gegründet. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Albanisch. Die technische Ausbildung der Schüler an der HTL erfolgt in den Zweigen Medien-, System- und Netzwerktechnik.

- www.ubit.at
- htl-shkoder.com



BUCHTIPP

Aburde, amüsante und erstaunliche Fakten über NÖ, seine Menschen und Geschichte, seine Traditionen und Besonderheiten, Vergangenheit und Gegenwart werden im

Buch präsentiert. Die perfekte Lektüre für alle, die sich Niederösterreich verbunden fühlen, und die beste Vorbereitung für den Small Talk. Unverzichtbar für angehende Angeber.

Elisabeth Ornauer
Unnützes Wissen Niederösterreich
ISBN:
978-3-96303-319-3



Foto: Sutton

ADVENTBRAUCHTUM IN NIEDERÖSTERREICH

Die wenigen Wochen bis Weihnachten sind gefüllt mit lebendigem Brauchtum, heiß begehrten Leckereien und traditionellen Christkindlmärkten.

Die Weihnachtszeit versüßt man sich hierzulande mit einem langersehnten Besuch der traditionsreichen Weihnachtsmärkte. Diese gibt es mittlerweile fast an jeder Ecke. Manche sind jedoch wirklich einzigartig und besonders feierlich. In Kellergassen, in Naturkulisse, in Zauberhäusern oder im Stift – die Weihnachtsmärkte in Niederösterreich begeistern mit besonderen Schauplätzen und Stimmungsbildern, speziellen Künsten und Attraktionen.

Die Zeit vor Weihnachten sollte man sich bewusst ein wenig freizeiteln, denn Adventzeit ist Zeit für Kultur: Auf dem Programm von „Harmoniemusik im Advent“ auf Schloss Rohrau spielt ein ausgewähltes Bläserensemble unter anderem Werke von Haydn, Mozart oder Pachelbel. Die Volkskultur Niederösterreich lädt zum traditionellen Adventsingern am 8. und 9. Dezember nach Grafenegg. Eine „Groovy Christmas Show“ erwartet das Publikum am 17. Dezember in der Kulturszene Kottingbrunn.

Ein besonders schöner Brauch ist das Binden eines Adventkranzes. Dabei handelt es sich um einen relativ jungen Brauch, der erst Mitte des 19. Jahrhunderts überliefert ist. In den Wochen vor Weihnachten darf er in keinem Wohnzimmer fehlen.

Wenn es ein Fest gibt, zu dem Backen einfach dazugehört, dann ist es Weihnachten. Auch für die Kleinen ist es ein Riesenspaß, wenn sie beim Backen der Lieblingskekse mithelfen können.

■ www.niederoesterreich.at/advent



Foto: Niederösterreich Werbung/Rita Newman



GRAFENECKER ADVENT

Von 8. bis 11. Dezember öffnet der Grafenegger Advent wieder seine Tore. Hier fügen sich der Kunsthandwerkmarkt, Familien- und Kinderangebote, Kulinarik, Konzerte und Lesungen zu einem vielseitigen Programm zusammen. Publikumslieblinge wie Julia Stemberger, Verena Scheitz, Ursula Strauss, Christian Dolezal und Wolfgang Böck begeistern beim „ORF Niederösterreich Advent der Stars“ mit vielseitigem Programm in der Reitschule. Musikalischer Höhepunkt sind die Weihnachtskonzerte mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich am 10. und 11. Dezember.

■ www.grafenegg.com



Foto: Foto Fally

ROBIN HOOD – EIN HERZ FÜR AUSSENSEITER

Rer ist wieder da. Der wohl coolste und sympathischste aller Räuber – Robin Hood. Gemeinsam kehrt er mit seinen Freunden bis 29. Dezember ans Stadttheater Baden zurück. Bei Robert Persche, Autor, Komponist und Regisseur, ist Robin Hood kein verkappter Adeliger, sondern ein armer, junger Mann, der durch die Umstände vogelfrei wurde und sich mit seinen Freunden im Wald verstecken muss – und aus Gerechtigkeitsgründen den korrupten Reichen das Geld wegnimmt, um es den Armen zu geben. Robin Hood ist ein fröhliches, witziges und beschwingtes Musical für die ganze Familie.

■ www.buehnebaden.at



KULTAKOMBEN STAATZ: ELISABETH SIKORA

Der bekannte Staatzer Musical-Export, Elisabeth Sikora, kommt am 6. Dezember um 19.30 Uhr in ihre alte Heimat zurück. Sie bringt in die Staatzer Kultakomben romantische Songs sowie Evergreens und beschwingte All-Time-Classics mit. Natürlich dürfen auch die schönsten Weihnachtslieder nicht fehlen. Begleitet von einem großartigen Pianisten hat der Musical-Star noch ein paar Überraschungen im Gepäck. Lassen Sie sich musikalisch verzaubern von Elisabeth Sikoras „A Winter-Romance Musical-Concert“.

■ **Schlosskeller Staatz, Schlosspark 1, 2134 Staatz-Kautendorf**

■ www.staatz.at



TIPP



Kittenbergers Adventzauber verwandelt 50 Themengärten in ein strahlendes Weihnachtswunderland mit hunderten Deko-Inspirationen, erlebnisreichem Unterhaltungsprogramm, unzähligen Geschenkideen und feiner Advent-Kulinarike.

Ein Land des Staunens erwartet bis 8. Jänner all jene, die Weihnachten spüren und mit allen Sinnen erleben möchten: Eine scheinbar unendliche Gartenlandschaft, eingetaucht in das warm-goldene Licht von unzähligen Feuerstellen, Fackeln und Lichterketten. Einzigartig ist nicht nur das tägliche Adventkonzert, sondern auch die Live-Floristik, bei der FloristInnen Adventkränze und Weihnachtsgestecke binden und gestalten.

■ www.kittenberger.at



GEWINNSPIEL

WIR VERLOSEN DREI CHRISTKINDL-GESCHENKKARTONS VON SONNENTOR – MITSPIELEN UND GEWINNEN!

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Trotzdem freuen wir uns natürlich auch über das ein oder andere Geschenk. Sie wollen nicht einfach irgendwas schenken? Dann liegen Sie mit diesem weihnachtlichen Geschenkkarton genau richtig! Denn Tee, Kekse und Honig machen nachhaltig Freude. Vom Christkind empfohlen! Die Firma SONNENTOR wurde 1988 gegründet und gilt seit über 30 Jahren als Pionier der Bio-Branche. Vor allem die

bunten Produktinnovationen im Tee- und Gewürzsortiment haben das Waldviertler Unternehmen international bekannt gemacht.

■ www.sonnentor.com



Wir verlosen 3 Christkindl-Geschenkkartons von SONNENTOR.

E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Sonnentor“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 10. Dezember 2022
Weitere Teilnahme unter: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code scannen.



Einfach scannen und gewinnen



Gars am Kamp Horn

Kiennast: Mitarbeitererehrung am Schiff | Die MS Mariandl bot den festlichen Rahmen, um 22 Kolleginnen und Kollegen zu ehren. Senior-Chef Julius Kiennast und die beiden Geschäftsführer des Handelshauses, Julius und Alexander Kiennast, begrüßten unter den Ehrengästen auch WKNÖ-Bezirksstellenobmann Werner Groiss, WKNÖ-Spartengeschäftsführer Karl Ungersbäck (Handel), LAbg. Josef Wiesinger und AK NÖ-Bezirksstellenleiter Robert Fischer.

kiennast.at



Kamptal Horn, Krems und Zwettl

Kamptal+ - hier kann ich's | Unter diesem Titel startete die Leader-Region einen Gründer-Wettbewerb (bis 30. 4. 2023) zur Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen und für die Belebung von leerstehenden Geschäftslokalen in den 25 Gemeinden der Region. V.l.: GF Danja Mlinaritsch (LEADER-Region Kamptal), LAbg. Josef Edlinger (Obmann Verein LEADER-Region Kamptal), WKNÖ-Bezirksstellenleiterin Sabina Müller (Horn), WKNÖ-Bezirksstellenleiter Holger-Lang-Zmeck (Krems), WKNÖ-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas (Zwettl) und CMC Peter Hahn (rize up Waldviertel). <https://gründer-region-kamptal.at>



Krems Bezirke Krems und Melk

Rollen-Ballast abwerfen | Das Motto „Time to bloom – wie du und dein Business aufblühen“ sorgte für ein volles Haus bei der Viertelsveranstaltung von Frau in der Wirtschaft Krems und Melk. Im interaktiven Workshop von und mit Mentaltrainerin sowie Business Mentorin Judith Niedl gingen FiW-Bezirksvorsitzende Krems Barbara Schmidl und die Teilnehmerinnen auf die Suche nach Energieressourcen und verabschiedeten sich von alten Energieräubern.



Waidhofen, Horn

Mit Rinden kochen | Bei der Buchpräsentation der „Rindenküche“ von Eunike und Denise Grahofer im Museum Waidhofen (v.l.): Jenni Frank (ORF), Martin Bogg (Waldviertler Sparkasse), die Autorinnen Denise und Eunike Grahofer sowie die Laudatorin, FiW Bezirksvertreterin Horn a.d., Pauline Gschandtner.

Trauer um Karl-Heinz Hagmann

Der Kremser Bäcker- und Konditormeister verstarb an 31. Oktober 2022. Hagmann war Ende der 1970er-Jahre Bezirksinnungsmeister (heute: Bezirksvertrauensperson), bildete zahlreiche Meister und über 100 Lehrlinge aus. Von 1995 bis 2010 war er Mitglied des Kremser Bezirksstellenausschusses. Ab 1997 war er Gemeinderat in Kremstal, und als Stadtrat prägte er in den Jahren 2005 bis 2012 in vielfältiger Weise das Kremser Wirtschaftsleben. Er hinterließ Impulse wie etwa das Innenstadtfest „Alles Marille“, die bis heute wirken. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich wird Karl-Heinz Hagmann ein ehrendes Andenken bewahren.





Zwettl

Lebkuchenausstellung im Stift Zwettl | Der Konditor Peter Forstner (2. v.r.) und sein Team haben in mehr als 1.000 Arbeitsstunden über 700 kg Mehl, Zucker, Honig und Nüsse verarbeitet. Peter Forstner präsentierte seine Kunstwerke heuer bereits zum 26. Mal. Unter den Gästen (v.l.) bei der Eröffnung waren auch Bezirkshauptmann a.D. Michael Widermann, WKNÖ-Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner, Bezirkshauptmann Markus Peham und Abg.z.NR Lukas Brandweiner. Die Ausstellung ist bis 18. Dezember täglich von 10 - 17 Uhr geöffnet. www.kaiserfranz.at



Zwettl

FiW-Business Treff | Projektcontrolling leistet als Bestandteil des Projektmanagements einen wichtigen Beitrag zur Steuerung der internen Projektabläufe. Darunter sind alle Maßnahmen zu verstehen, die zur Sicherung von Projektzielen ergriffen werden, besonders im Hinblick auf Ressourcen, Kosten und Termine. V.l. (vorne): Vortragende Barbara Haslinger, Angelika Knapp, Christa Pfeisinger, Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner; v.l. (hinten): Dagmar Zinner, Edith Mayrhofer, Melissa Frühwirth, Karin Klein, Gerda Honeder, Martina Fischmeister und FiW-Bezirksvorsitzende Susanne Grosslicht.



Krems

Kremser Lehrstellenbörse 2022 | Hunderte Schülerinnen und Schüler informierten sich über das umfangreiche Lehrstellenangebot in Stadt und Bezirk Krems. 40 Unternehmen aus dem Großraum Krems beantworteten alle Fragen zur Lehre und den damit verbundenen Karrierechancen. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, um direkt Schnuppertage zu vereinbaren und so einen ersten Einblick in den ersehnten Traumberuf zu erlangen.



Schönbach Zwettl

Mitarbeiterehrung beim Korb- und Handwerksmarkt | Adelheid Hammerl (Mitte) wurde von Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner und Geschäftsführer Franz Höfer für 15 Jahre hervorragende Arbeit ausgezeichnet.



Kautzen Waidhofen

Firma Herka ehrte langjährige Mitarbeiter | Seitens der Wirtschaftskammer überreichte Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel Mitarbeitermedaillen samt Urkunden. V.l.: WKNÖ-Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel, Andreas Spitzer (30 Jahre), Sabine Draxler (AK Waidhofen/Thaya), Roswitha Macho (30 Jahre), Liselotte Pfeiffer, Heidi-Maria Androsch (30 Jahre), Christine Winkelbauer (35 Jahre) und Firmenchef Thomas Pfeiffer.



Krems

Nachfolge 2022+ | Rund 70 Teilnehmer konnte der Info-Abend mit den Experten der WKNÖ in der Bezirksstelle verzeichnen. Sich rechtzeitig mit dem Thema zu beschäftigen ist für eine geordnete Übergabe unerlässlich, denn diese kann zwei bis drei Jahre an Vorlaufzeit benötigen. V.l.: Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann, Andrea Prozek, Ilse Ennsfellner, Hubert Kienast und Peter Kubanek.



Staatz Mistelbach

Betriebsbesuch bei Gerlinde Suchna |

FiW-Bezirksvertreterin und Bezirksvertrauensfrau der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, Eva Helmer-Schneider (r.), besuchte Gerlinde Suchna in ihrem Fachstudio für Kosmetik und (diabetischer) Fußpflege „Hautsache-Gepflegt“. www.gerlinde-suchna.at



Hollabrunn

Hausbaumesse | Das Interesse der Besucher galt vorrangig den Themen Baustoffe, Wärmedämmung, Photovoltaik, Wohnbauförderung und Gartengestaltung. Veranstalter Ferdinand Liendl freute sich über das rege Interesse. V.l.: Marlis Schmidt, Cornelius Schneider, Lukas Niedermayer, LAbg. Georg Ecker, Elisabeth Schüttengruber-Holly, Josef Keck, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Wolfgang Scharinger, Reinhard Indraczek (Bezirksstellenausschuss), Daniela Lichtenecker, Ferdinand Liendl und Erich Wally.



Stockerau Korneuburg

Bezirksfrühstück der Friseurinnen und Friseure | Monika Schmied, LIM Silvia Rupp, Elfi Oberhauser, Brigitte Steffal, Markus Konczir, Bezirksstellenleiterin Anna Schrittewieser, Pia Ehmoser, Maria Makolm, Bezirksvertrauensperson Sylvia Fürhauser und LIM-Stv. Elisabeth Habitl (v.l.) tauschten sich beim Netzwerktreffen aus.



Hausleiten Korneuburg

100 Jahre Gasthaus Amstätter | Der traditionelle Familienbetrieb wird bereits in dritter Generation von Gabriele und Franz Amstätter geführt. V.l.: Franz Amstätter jun., WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld, Franz Amstätter sen., Gabriele Amstätter und Stammgast Sissi Moermann.



Drasenhofen Mistelbach

Café & Restaurant Indiago | Rajesh Dewan ist der neue Wirt im zentral gelegenen Café & Restaurant Indiago, in dem neben klassischer österreichischer auch indische Küche angeboten wird. V.l.: WKNÖ-Vizepräsident Bezirksstellenobmann Kurt Hackl, Bgm. Horst Frank, Rajesh Dewan, Vize-Bürgermeister Daniel Hugl und gfGR Gerhard Wolf.



Steuertipps 2022 | Die gemeinsam mit der LBG NÖ Steuerberatung GmbH organisierte Veranstaltung informierte die Teilnehmer im Haus der Wirtschaft zum Thema. V.l.: WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Wolfgang Obermaier, Verena Bauer und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Philipp Teufl.



Hollabrunn

Fußpflege Baumgartner feiert „Geburtstag“ |

Vor 20 Jahren hat sich Birgit Baumgartner als Fußpflegerin selbstständig gemacht. Seit drei Jahren ist die Unternehmerin in Hollabrunn ansässig und beschäftigt drei Mitarbeiterinnen und einen Lehrling.

V.l.: Reinhard Indraczek (Bezirksstelleausschuss), FiW-Bezirksvertreterin Bettina Heinzl, Birgit Baumgartner und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.



Korneuburg

Ehrenmedaille | Maria Andrea Riedler erhielt die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Bezirksstellenobmann Andreas Minnich (l.) gratulierte gemeinsam mit Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld (2.v.l.), Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser (3.v.l.) und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (r.). In ihrer Funktion als Stadtamtsdirektorin der Stadtgemeinde Stockerau hatte sie sich 20 Jahre besonders für Wirtschaftsprojekte, Unterstützungen bei Betriebsansiedelungen sowie Fördermaßnahmen engagiert.



Gänserndorf

10. Berufsinformationstag | Knapp 500 Schüler informierten sich im Haus der Wirtschaft über die Chancen einer Lehre als moderne und zukunftsträchtige Berufsausbildung bei 21 teilnehmenden Betrieben. Organisiert wurde das Jubiläums-Event wieder von der WKNÖ-Bezirksstelle.

V.l.: Bezirksstellenleiter Philipp Teufl, Bezirksstellenobmann Andreas Hager, WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl, Bgm. René Lobner und Organisatorin Nadja Trunner mit Schülerinnen und Schülern.



Eibesthal Mistelbach

5 Jahre Faber Kleinbaustellen e.U. |

JW-Bezirksvorsitzende Christina Eisenhut gratulierte dem Unternehmer Johannes Faber. faber-kleinbaustellen.at



Ravelsbach Hollabrunn

Ehrung bei Elektro Trnka | 45 Jahre war Andrea Kaltenböck beim Unternehmen beschäftigt – von der Lehrzeit bis zur Pensionierung. Firmenchef Christian Duffek sowie Seniorchef und WKNÖ-Vizepräsident a.D. Kurt Trnka bedankten sich im Rahmen einer Feier im Gasthaus Berger in Zemling. V.l.: WKNÖ-Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Seniorchef und WKNÖ-Vizepräsident a.D. Kurt Trnka, Jennifer Frühberger (AK NÖ), Andrea und Josef Kaltenböck sowie Firmenchef Christian Duffek.



Gänserndorf

Nachfolge 2022+ | Bei der Planung der Betriebsnachfolge ist es wichtig, dass man nicht erst mit dem Pensionsbescheid darüber nachzudenken beginnt: Wichtige Infos dazu gab es für 50 Teilnehmer von den Expertinnen und Experten der Wirtschaftskammer NÖ.

V.l.: Stephan Heher, Peter Kubanek, Andrea Prozek, Bezirksstellenleiter Philipp Teufl, Alexandra Moosbacher und Hubert Kienast.



Aspang Neunkirchen

Jubiläum | Herbert Wachouschek führte mehr als 40 Jahre erfolgreich sein Bus- und Taxiunternehmen. Zum feierlichen Firmen-Abschluss lud er ins Gasthaus Baumgartner ein, zukünftig werden die Kunden von der Picher KG (Grimmestein) betreut. V.l.: Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka, Herbert Wachouschek und Bezirksstellenobfrau Monika Eisenhuber.



Wiener Neustadt

„Haus der Digitalisierung“-Roadshow in Wr. Neustadt | Am 6. Dezember wird das „Haus der Digitalisierung“ in Tulln eröffnet. Im Vorfeld informierte eine Roadshow mit fünf Stationen in Krems, Wieselburg, St. Pölten, Wr. Neustadt und Klosterneuburg Unternehmen über Serviceleistungen und Stärkefelder der Standorte (siehe dazu auch Seite 20).
Bei der Roadshow in Wr. Neustadt mit dabei (v.l.): ecoplus Digital Geschäftsführer Lukas Reutterer, LAbg. Franz Dinhobl, Moderatorin Julia Schütze, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Geschäftsführer FH Wr. Neustadt Armin Mahr und ecoplus Digital Geschäftsführer Claus Zeppelzauer.



Oeynhausen Baden

35 Jahre Fitnessland | Sebastian Makoschitz-Weinreich (Bezirksstellenausschuss) und Bezirksstellenobmann Peter Bosezky gratulierten Stefan und Agnes Gispert zum Firmenjubiläum (v.l.). Eröffnet als eines der ersten Fitnessstudios in Niederösterreich, zählt das Fitnessland zu den größten Clubs in ganz Österreich.



Wiener Neustadt

Impulstag für Ausbilderbetriebe | Die Ausbildungsplattform versteht sich als Drehscheibe in den Bereichen Information, Service und Netzwerk für alle AusbilderInnen im Bezirk. V.l.: Geschäftstellenleiter Mevlüt Küçükysar (AMS Wiener Neustadt), Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter, Medardus Koch (Ing. Koch GmbH), Vortragende Catrin Mayerhofer-Trajkovski (Unternehmensberatung für Recruiting und Entwicklung von Lehrlingen und angehenden Fachkräften), Michaela Sachs (Essity Austria GmbH) und Josefine Irlweck (Bau Beton GmbH).



Markt Piesting Wiener Neustadt

Piesting-Gutscheine | Die neuen Gutscheine können am Gemeindeamt für einen Wert von € 10 pro Gutschein erworben werden. Teilnehmende Betriebe sind unter www.piesting.at (Rubrik Wirtschaft, Reiter „Betriebe und Gewerbe“, Firmen von A-Z) durch ein Gutschein-symbolbild gekennzeichnet. V.l.: LAbg. Franz Dinhobl, Bürgermeister Roland Braimeier, Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter und der an der Aktion teilnehmende Unternehmer Heinz Körner.



Perchtoldsdorf Mödling

Foto-Atelier Michaela Habinger | Gratulation zur Eröffnung (v.l.): Bürgermeisterin Andrea Kö, LIM Christian Schörg (Berufsfotografen), Michaela Habinger, WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser, Bezirksstellenobmann Martin Fürndrahrt und Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller.



Ball Royale am 21. Jänner | Heuer steht der große Ball im Casino Baden unter dem Motto „Vive la France“. WK-Mitglieder erhalten vergünstigte Vorverkaufskarten um € 60 in der Tourist Information Baden, Brusattiplatz 3, E info@baden.at. Zusätzlich verlost die Bezirksstelle Baden 2 x 2 Karten. Teilnahme per Mail an baden@wknoe.at bis 16.12., Kennwort Ball-Gewinnspiel. Siehe dazu auch Seite 67.

www.ballroyale.at



Bad Vöslau Baden

Adventausstellung | Floristin Christiane Chwala-Gruber versetzt ihre Kunden – wie auch Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt – mit Adventkränzen, Gestecken und Blumen in Weihnachtsstimmung. www.chwala.com



Ternitz Neunkirchen

11 Jahre Öl-Bar | Martina Klengl feierte das 11-jährige Bestehen der Bar. WKNÖ-Vizepräsident Thomas Schaden (r.), Manfred Knöbel (Bezirksstellenausschuss) und Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka (l.) gratulierten der Unternehmerin.



Ternitz Neunkirchen

Spar-Markt eröffnet | Zur feierlichen Eröffnung des neuen Spar Marktes im Raiffeisen Lagerhaus gratulierten zahlreiche Vertreter der Wirtschaft und der Region. Seitens der Wirtschaftskammer NÖ überbrachten Bezirksstelleausschussmitglied Peter Spicker (l.) und Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka (5.v.l.) Glückwünsche an Standortleiter Walter Bock (r.) und sein Team.



Mödling

Prinz Poldi | Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller (l.) besuchte Unternehmerin Lenka Schlager beim Pop-up-Store für Hundezubehör und gratulierte zum 10-jährigen Jubiläum ihrer Hundeschule in Gießhübl. www.prinzpoldi.com



Mödling

90 Jahre Amri Uhren & Schmuck | Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller gratulierte Inhaber Erich Amri zum Firmenjubiläum. Er firmiert auch als Spezialist für Diamantgraduierung, Echtheits- und Wertbestimmungen. www.amri.at



Göttlesbrunn Bruck

Nahversorgung gesichert | Schon bis 2011 war Johann Hirmann (r.) in Göttlesbrunn als Lebensmittelhändler aktiv. Nach langer Pause eröffnete der erfahrene Unternehmer (70) nun wieder eine Greisslerei, wozu Bezirksvertrauensperson Walter Schmutterer gratulierte.



Kottingbrunn Baden

Besuch beim Check In – Restaurant und Location am Flughafen | Vollbetrieb in gewohnter Qualität trotz Baustelle: Michelle Bendekovics (2.v.l.) und Ingrid Fischer freuen sich über den Besuch von WKNÖ-Bezirksstellenobmann Peter Bösezky (rechts) und Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt.



St. Pölten

Q2E GmbH ist übersiedelt | Die Online-Agentur für Digital Marketing übersiedelte in die Josefstraße in St. Pölten. Im Rahmen eines Betriebsbesuches führte Anton Mayringer (l.) Bezirksstellenobmann Mario Burger durch die neuen Räumlichkeiten und erklärte, wie sie Unternehmen bei der digitalen Entwicklung unterstützen.



Klosterneuburg

FiW-Netzwerktreffen | Die Klosterneuburger Unternehmerinnen trafen sich zum Netzwerk-Frühstück bei Sigrid Gramlinger-Moser (1. Reihe 2.v.l.) und Caro Strasnik (1. Reihe 3.v.l.). Zentrales Thema war die Suchmaschinenoptimierung, damit verbunden stieß auch das Angebot eines Homepage-Checks vor Ort auf großes Interesse bei den Teilnehmerinnen.
www.webgras.at

www.carostrasnik.com



St. Pölten

Empfänge anlässlich des Weltspartags | Da das Sparbuch nach wie vor eine sichere Sparform darstellt, luden sämtliche Banken wie etwa Oberbank, Raiffeisen, Schöllerbank oder Sparkasse am 31. Oktober zu Empfängen. Stellvertretend für alle am Gruppenfoto der Sparkasse (v.l.): WKNÖ-Bezirksstellenobmann Mario Burger, Vorstandsdirektor Peter Hronek, Aufsichtsratsvorsitzender Friedrich Nusterer, BR Eva Prischl, Vorstandsdirektor Helge Haslinger, Bürgermeister Matthias Stadler und Christoph Wagner (Projektleitung Cinema Paradiso).



Kirchstetten St. Pölten

60 Jahre FMW | Anlässlich des Firmenjubiläums lud FMW zum Kirtag. Das Unternehmen hat bereits in den 1970er und -80er Jahren nach Mittel- und Osteuropa sowie Asien expandiert. 2022 wurden zwei neue Niederlassungen in Nordamerika und China eröffnet. V.l.: Martin Größ (Geschäftsführer FMW), Bürgermeister Josef Friedl (Kirchstetten), GF Felix Sorger (FMW), GF Franz Zeilinger (FMW), Bezirkshauptmann-Stv. Christian Pehofer und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Gernot Binder.



Klosterneuburg

10 Jahre Planungscoach | Die Fuchs Planungs- und Einrichtungs GmbH berät und unterstützt als Planungscoach in allen Bereichen rund ums Einrichten privat und auch geschäftlich.

V.l.: Außenstellenobmann Markus Fuchs, Andreas und Franziska Fuchs.



AMS Tulln: Infotag für Frauen | Seit Anfang des Jahres bis Ende August haben im Bezirk Tulln bereits 132 Wiedereinsteiger einen Job gefunden, 122 davon sind Frauen. Veranstaltungen wie „Wo[Man] & Work“ (Foto) tragen als Informationsdrehscheibe – in diesem Fall speziell für Frauen – wesentlich zu dieser erfreulichen Quote bei.

V.l.: Elisabeth Schatz, Carmen Baldauf, Sabrina Mujkovic und Barbara Libal (Hebebühne Tulln); Sandra Gröss, Hans Schultheis und Gerda Carvalho de Matos (AMS Tulln), Dieter Zalubil (ÖGK), Julia Schwanzer (zb), Athema Ikonomo (ZIB-Training), Rene Strametz, Heimo Stopper und Barbara Reisel (AK Tulln) und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Günther Mörtl.



Klosterneuburg

Tanzschule Chris jetzt auch in Klosterneuburg |

Chris Lachmuth (Mitte) übernahm die altbekannte Tanzschule Royal Babenberg in der Kierlinger Straße. LAbg. Christoph Kaufmann (r.) stattete dem Unternehmer gemeinsam mit WKNÖ-Außenstellenobmann Markus Fuchs anlässlich der Neueröffnung einen Besuchsbesuch ab und wünschten viel Erfolg!



Purkersdorf

Vorstandswchsel | Bei den Österreichischen Bundesforsten übernimmt

Andreas Gruber im November die Vorstandsgeschäfte von Rudolf Freidhager, der in seinen wohlverdienten Ruhestand geht. Andreas Gruber ist seit über 24 Jahren bei den Bundesforsten in verschiedenen Bereichen tätig.

V.l.: Außenstellenobmann Andreas Kirnberger, Andreas Gruber, Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Bürgermeister Stefan Steinbichler und Rudolf Freidhager.



Klosterneuburg

Eröffnung CB Living | Das Team von CB Living Immobilien eröffnete sein neues Verkaufslokal in der Leopoldstraße.

www.cb-living.at

V.l.: Stadtmarketing-Leiter Stefan Gabritsch, WKNÖ-Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel, LAbg. Christoph Kaufmann, Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager, Claus Breulmann, Helga Macho, Ronald Rybin, Martina Polndorfer und WKNÖ-Außenstellenobmann Markus Fuchs.



Traismauer St. Pölten

Akupunktumassage für Pferde |

Die Meridianmethode ist im Raum St. Pölten nun auch für Pferde verfügbar. APM-Therapeutin Claudia Sajovic nimmt die Stimulation von Akupunkturpunkten oder Meridianen mittels Laser, Massagestäbchen oder Grifftechniken vor.



Tulln

Ehrungen bei Elektro Schmidberger | Dieses Jahr wurde im neuen Restaurant Süddeck an der Donaulände gefeiert.

V.l.: Fritz Schmidberger, Michael Schmirger (40 Jahre), Stefan Resch (20 Jahre), Karl Wieshaupt (35 Jahre), Ernest Weingartner (40 Jahre), Markus Hörmann (35 Jahre), Birgit Schmidberger und Thomas Trezmüller (30 Jahre).



St. Pölten

Abschied von Alpenland | Norbert Steiner feierte im Klang-Spiel in St. Pölten-Stattersdorf seinen 80. Geburtstag und nahm nach 10 Jahren Obmannschaft Abschied von der Gemeinnützigen Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Alpenland.

V.l.: Bezirksstellenobmann Mario Burger, Jubilar und Alpenland-Obmann a.D. Norbert Steiner, Alpenland-Obfrau Isabella Stickler und Alpenland-Obfrau-Stellvertreter Jürgen Putz.



Bischofstetten Melk

2 Anlässe zu feiern | Mit einem „Herbstfest zweier Anlässe“ feierte das Eventunternehmen „Happy Promotion Kusdat & Stadlbauer GesmbH“ die Verleihung des Kommerzialrats an GF Franz Stadlbauer und eine Überraschungs-party zu Adrian Tyraks 30. Geburtstag.

V.l.: Christoph und Franz Stadlbauer, Gerlinde Redl und Adrian Tyrak. happy-promotion.at



Amstetten

Bildungsmeile 2022 | Ein direkter Einblick in die Berufswelt gelang bei den Betriebsbesuchen im Rahmen der Bildungsmeile. Schüler der NÖMS Haidershofen besuchten die Bäckerei der Firma Riesenhuber, wo sie ihre Kipferl selber rollen durften. Bei der Bildungsmeile haben heuer 43 Betriebe mitgemacht und bei den darauffolgenden Aktionstagen auch zu den Tagen der offenen Tür eingeladen. Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz (8.v.r.) und Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner (6.v.r.) waren bei dem Besuch der NÖMS Haidershofen mit dabei.



Hollenstein Amstetten

Unimarkt eröffnet | Unternehmerin Sabrina Hirsch kommt aus einer traditionellen Nahversorgerfamilie: Vater Franz Rosenberger betreibt die Bäckerei, und Schwester Carina Resch einen Lebensmittelhandel in Opponitz. V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Franz Rosenberger, Jungunternehmerin Sabrina Hirsch (mit Sohn Heinrich im Vordergrund), Bgm. Manuela Zebenholzer, Helga Zedka und Pfarrer Leszek Salega.



Oberndorf/Melk Scheibbs

Eröffnung | Moderatorin, Schauspielerin und Intendantin Christina Meister-Sedlinger eröffnete ihre Tiermassagepraxis. physiodog.at V.l.: Christina Meister-Sedlinger und Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner (vorne mit Hund Ares); Bürgermeister Walter Seiberl, Wirtschaftsvertreter Anton Dollfuß, Stephanie Meister und Pfarrer Leopold Bösendorfer.



Ybbs Melk

Jubiläum im Schuhhaus Geyrecker | Orthopädieschuhmacher und Schuhhändler Wolfgang Geyrecker und Eva Geyrecker luden zur Jubiläumswoche anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Unternehmens ein. Gefeiert wurde unter anderem mit speziellen Angeboten sowie einem Tag der offenen Werkstatt – im Bild mit Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp (Mitte).



Marktl Lilienfeld

Mitarbeiterehrungen | Georg Fischer Fittings lud zur traditionellen Ehrung ins Gasthaus Leopold in Marktl. GF Bernhard Dichtl und Personalchefin Michaela Bandion gratulierten gemeinsam mit WKNÖ-Bezirksstellenleiter Georg Lintner und Jürgen Eder (AK-Bezirksstelle) zum 25-jährigen Dienstjubiläum. V.l.: Personalchefin Michaela Bandion, WKNÖ-Bezirksstellenleiter Georg Lintner, GF Bernhard Dichtl, Helmut Gravogel, Helga Streyczek, Jürgen Eder (AK), Jutta Veit, Siegfried Klauser, Andreas Wadura, Andreas Köchl, Andreas Daxböck, Roman Esletzbichler und Bernd Horvath.



Purgstall Scheibbs

Anton-Benya-Preis für Busatis-Ausbilder | Lehrlingsausbilder Erich Wenighofer (Busatis), hat von der ProGe (Produktionsgewerkschaft) den renommierten Preis erhalten, der nach dem ÖGB- und Nationalratspräsident in Österreich benannt ist. Laut Umfrage zählt Busatis auch zu Österreichs beliebtesten Lehrbetrieben beim Maschinenbau. V.l.: ProGe Regionalsekretär Christian Pichler, Lehrlingsausbilder Erich Wenighofer und Busatis-Geschäftsführer Christoph Jordan. www.busatis.com



Lilienfeld

Heißes Rendezvous | Die Vertreter des Bezirksstelleausschusses besuchten die Gießerei der Neuman Aluminium Austria GmbH. Geschäftsführer Oliver Glitzner gab einen Einblick in den Produktionsbereich der Aluminium-Butzen. V.l.: Lukas Zöchling, Eduard Kessler, Priska Kunz, Bezirksstellenleiter Georg Lintner, Veronika Nutz, Christian Klug und Alfred Hager. www.neuman.at



Lilienfeld

Bau-Vergabe-Förderberatung | Die Abwicklung eines kommunalen Bauprojektes stellt eine Herausforderung dar. Die Sparte Gewerbe & Handwerk der WKNÖ bietet gemeinsam mit der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ Beratungstage für Gemeinden in allen Hauptregionen Niederösterreichs an – auch Vizebürgermeisterin Sabine Hippmann (Wilhelmsburg) nutzte die Gelegenheit. V.l.: Vizebürgermeisterin Sabine Hippmann (3.v.l.) und WK-Bezirksstellenleiter Georg Lintner (r.) mit den Beraterinnen und Beratern Christian Fink, Denise Grohs, Edith Kendler und Davide Parisi (v.l.). www.umweltgemeinde.at/bau-vergabe-foerderberatung



Amstetten

25 Jahre Kastner in Amstetten | Gemeinsam freuten sich (v.l.): Alexandra Lehs, Geschäftsführender Gesellschafter Christof Kastner, Christian Nurscher, Gemeinderätin Martina Wadl, Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner und Prokurist Alfred Hackl. www.kastner.at



Hürm Melk

Zu Besuch bei Thennemayer | Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp und Melks Bürgermeister Patrick Strobl (l.) besuchten das Tischlereiunternehmen von Roman Thennemayr jun., der den Betrieb in mittlerweile dritter Generation führt. www.thennemayer.at



Spitz/Donau Melk

Silvia wandert | Unter diesem Titel lud Landesinnungsmeisterin und Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp „ihre“ Friseure zu einem Ausflug durch die Weingärten ins Herz der Wachau nach Spitz an der Donau ein, „um in ungezwungenem Rahmen netzwerken und uns austauschen zu können.“

“ MIR IST'S
NICHT EGAL
**ICH KAUF
LOKAL** ”



**»Probier doch den!«
statt »Wird schon passen!«**

**PERSÖNLICHE BERATUNG IST EINFACH UNERSETZLICH UND
SICHERT EINEN UMFASSENDEN SERVICE VOR ORT.**

#ichkauflokal / www.ich-kauf-lokal.at / f



KAUFE jede
MODELLEISENBAHN
0664 847 17 59

Ihre **Büroadresse** im 1. Bezirk
Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftssadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume

1010 WIEN

Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at

ab € 90,-
im Monat

FOLIEN/BLECH/BITUMENDACH UNDICHT?

Sanierung bei laufendem Betrieb!

RIVALITH – BAUWERKSABDICHTUNGEN

Unverbindliches Angebot
für Industrie und Privat:

+43 664/181 1887,
info@rivalith.at /www.rivalith.at

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen und Windräder dringend für finanzstarke

Investoren zu kaufen gesucht!

Ihr Spezialvermittler:
info@nova-realitaeten.at,
0664-3820560

Google Universal Analytics
wird 2023 eingestellt und durch
Google Analytics 4 ersetzt!
Migrationspaket um 99 EUR sichern!
www.shm-consulting.eu/nw221
0677/61555209

Suchen für unseren Investoren
Hotels in Niederösterreich.

AUSTRIA Real T: +43 1 2632 555
E: info@austriareal.com

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 2005, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

FIT für Kompetenzen ohne Grenzen.

Machen Sie Ihr Unternehmen FIT für
den internationalen Markt: mit unseren
maßgeschneiderten und individuellen
Lösungen zur Aus- und Weiterbildung.
Jetzt informieren: wifi.at/fit

**FIRMEN-INTERN
TRAINING**



NACHFOLGEBÖRSE, TERMINE



NACHFOLGEBÖRSE

Branchen	Lage	Detailangaben
Gastronomie	3001 Mauerbach	Die Kartause Mauerbach sucht ab dem kommenden Jahr einen neuen Pächter für das Lokal in wunderschönem historischen Ambiente. Das Bundesdenkmalamt mit seinem Seminar- und Veranstaltungszentrum verpachtet das Lokal zu günstigen Konditionen. In der Gaststube finden rund 50 Personen Platz, zwei weitere separate Gasträume befinden sich im hinteren Teil des Lokals (Restaurantbereich inklusive Küche und Nebenräume 275 m ²). Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Astrid Huber unter T 01/53415 850500 oder per E-Mail unter mauerbach@bda.v.at . Gerne stehen wir für eine Besichtigung zur Verfügung. www.bda.gov.at/themen/kartause-mauerbach
Maler und Bodenleger	Mostviertel	Alteingesessener Maler- und Bodenlegerbetrieb wegen Pensionierung zu verkaufen. Viele Stammkunden, langjährige Mitarbeiter. Kontakt: E maler.poechhacker@aon.at , T 0664/414 99 49
Gastronomie	3550 Langenlois	Für gut eingeführtes Restaurant in Best-Lage in Langenlois wird aktiver Teilhaber mit Gastronomie-Erfahrung gesucht. Komplettübernahme in Folge oder auch sofort möglich. Kontakt: E office@langenloiserhof.com oder T 0699/ 148 48 222
Gastronomie	3390 Melk	Gesucht: Pächter/in für Restaurant im ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum/Wachauring Melk: Das Fahrtechnikzentrum Wachauring ist eines von 8 Zentren in Österreich und hat ganzjährig Betrieb. Rund 17.000 Teilnehmer jährlich dürfen wir bei einem unserer Trainings für Privat- und Firmenkunden in unserem Zentrum begrüßen. Wir bieten: Ein vollausgestattetes Restaurant mit Terrasse und Küche, hohe Kundenfrequenz durch unsere Trainings und Veranstaltungen, perfekte Infrastruktur inkl. Parkplätze , Kontakt: T +43 664 613 24 72, E roland.frisch@oeamtc.at
Kosmetik	2020 Hollabrunn	Ich suche eine Nachfolgerin für mein Kosmetikstudio „bewusst schön“ in 2020 Hollabrunn. Der Gebäudekomplex, in dem sich das Studio befindet, liegt ruhig gelegen, doch zentral in der Nähe der Schnellstraße S3, Abfahrt Hollabrunn Nord. Die Räumlichkeiten sind sehr hell und freundlich eingerichtet, mit maßgefertigten Möbeln. Verkaufspreis/ Ablöse bespreche ich gerne persönlich. T 0664 459 8122, E info@bewusst-schoen.at
Einzelhandel	2340 Mödling	Einzelhandel mit Home Style wie Raumdüften, Kerzen, Tischwäsche, Kulinarik & Geschenken: Aufgrund der bald anstehenden Pensionierung plane ich schweren Herzens, mein Geschäft im Herzen von Mödling abzugeben. Wir sind mit diesem Geschäft weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Das liegt an unserem sehr abwechslungsreichen, vielfältigen und stets sehr innovativen Sortiment, sowie an unserem besonders kundenorientierten Agieren. www.decoARTion.at E bbg11@decoARTion.at
Gastronomie	2840 Grimmenstein	Mit Oktober 2023 wird das neu errichtete Dorfgasthaus samt Mehrzwecksaal fertiggestellt sein. Die Marktgemeinde Grimmenstein sucht hierfür einen Pächter. Das Gastzimmer umfasst 105 m ² , Küche und Kühlräume 90 m ² , das Foyer und der Windfang 70 m ² , der Mehrzwecksaal 220 m ² . Der Mehrzwecksaal ist unterteilbar. Das gesamte Objekt ist fertig eingerichtet und betriebsbereit. Bei Interesse melden Sie sich unter T 0676/4712306, E gemeinde@grimmenstein.gv.at
Bootsbau/ Tischlerei	2500 Baden	Faltbarer Holz-Katamaran (ca.3 Meter lang), seit 2011 am Markt, sucht Nachfolger für Erzeugung und Vertrieb. Aus gesundheitlichen Gründen kann ich den Betrieb nicht weiter aufrecht erhalten. Als Ablöse für Musterschutz, noch vorhandene Materialien, sowie eine Einschulung in die Produktion erwarte ich 10.000,- Euro (VB). Nähere Informationen: Alfred Abele, T 0664 73759265, E faltkatt@aon.at www.faltkatt.eu
Hotel	2340 Mödling	Wegen Pensionierung verpachten wir unser gut geführtes 4 Stern Hotel Garni. Sehr gute Lage im Zentrum von Mödling. Objektgröße 500 m ² Gründungsjahr 2008 Information und Kontakt unter dem QR-Code ▶



TERMINE IDEEN-SPRECHTAGE

Die Informationstage der TIP geben den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen, den internationalen Mitbewerb zu überblicken:

- 5. Dezember 2022, St. Pölten
 - 19. Dezember 2022, Mödling
 - 9. Jänner 2023, Mödling
- www.tip-noe.at



Steuerkalender für Dezember 2022

Fällig mit 15. Dezember 2022

Normverbrauchs-
abgabe
für Oktober

Lohnsteuer
für November

Dienstgeberbeitrag und
Zuschlag zum
Dienstgeberbeitrag (DZ)
für November

Elektrizitäts-, Erdgas-
und Kohleabgabe
für Oktober

Werbeabgabe und
Digitalsteuer
für Oktober

Kommunalsteuer
für November

Umsatzsteuer
für Oktober

WIRTSCHAFT NÖ



Auch digital
ein Lesevergnügen
WIRTSCHAFT NÖ
ePaper

wirtschaft-noe.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



WKO-Mitglieder:
Ermäßigte Vorverkaufskarten EUR 60,-

Weitere Informationen

Tourist Information Baden, Brusattiplatz 3
02252/86800600, info@baden.at

www.ballroyale.at

wise up

Die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform für Österreichs Wirtschaft.
Wir ermöglichen Unternehmen jeder Größe den Einstieg in die Welt des digitalen Lernens.



einfach.
besser.
werden.

www.wise-up.at

Jetzt
unverbindlich
und kostenlos
testen!

www.wise-up.at

Eine Initiative der

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH'S